

---

Evangelium nach Matthäus.

1 **1** Das Buch des Geschlechtes Je-  
su Christi, Sohnes Davids, Sohnes  
Abrahams.  
2 \*Abraham zeugte Isaak, Isaak aber  
zeugte Jakob, Jakob aber zeugte Juda  
3 und seine Brüder, \*Juda aber zeugte  
Phares und Zarah von der Thamar,  
Phares aber zeugte Hezron, Hezron  
4 aber zeugte Aram, \*Aram aber zeug-  
te Aminadab, Aminadab aber zeugte  
Nahasson, Nahasson aber zeugte Sal-  
5 mon, \*Salmon aber zeugte Boas von  
der Rahab, Boas aber zeugte Obed  
von der Ruth, Obed aber zeugte Jesse,  
6 \*Jesse aber zeugte David, den König.  
David, der König, aber zeugte Sal-  
7 mon von dem (Weibe) des Uria,  
\*Salomon aber zeugte Roboam, Ro-  
boam aber zeugte Abia, Abia aber  
8 zeugte Asa, \*Asa aber zeugte Josaphat,  
Josaphat aber zeugte Joram,  
9 Joram aber zeugte Osia, \*Osia aber  
zeugte Jotham, Jotham aber zeugte  
10 Achas, Achas aber zeugte Ezekia,  
\*Ezekia aber zeugte Manasse, Ma-  
nasse aber zeugte Amon, Amon aber  
11 zeugte Josia, \*Josia aber zeugte Jechonia  
und seine Brüder um (die Zeit) der  
12 Wegführung<sup>1</sup> nach Babylon. \*Nach  
der Wegführung<sup>1</sup> nach Babylon aber  
zeugte Jechonia Salathiel, Salathiel  
13 aber zeugte Zorobabel, \*Zorobabel  
aber zeugte Abiud, Abiud aber zeugte  
Eliakim, Eliakim aber zeugte Asor,  
14 \*Asor aber zeugte Zadok, Zadok aber  
zeugte Achim, Achim aber zeugte Eli-  
15 ud, \*Eliud aber zeugte Eleasar, Elea-  
sar aber zeugte Matthan, Matthan  
16 aber zeugte Jakob, \*Jakob aber zeugte  
Joseph, den Mann der Maria, von  
welcher Jesus geboren ist, der genannt  
17 ist Christus. \*So (sind) nun alle Ge-  
schlechter von Abraham bis David  
vierzehn Geschlechter, und von Da-  
vid bis auf die Wegführung<sup>1</sup> nach Ba-

bylon vierzehn Geschlechter, und von  
der Wegführung<sup>1</sup> nach Babylon bis auf  
den Christus vierzehn Geschlechter.

\*Die Geburt Jesu Christi war aber 18  
also: Als nämlich Maria, seine Mut-  
ter, dem Joseph verlobt war, ward sie,  
ehe sie zusammen gekommen, schwanger  
erfunden von (dem) Heiligen Geiste.  
\*Joseph aber, ihr Mann, indem er 19  
gerecht war, und sie nicht öffentlich  
zur Schau stellen wollte, gedachte sie  
heimlich zu entlassen; \*als er aber sol- 20  
ches bei sich überlegte, siehe, da er-  
schien ihm ein Engel (des)<sup>2</sup> Herrn im  
Traum und sprach: Joseph, Sohn Da-  
vids, fürchte dich nicht, Maria, dein  
Weib, zu (dir) zu nehmen, denn das  
in ihr gezeuget ist, ist von (dem)  
Heiligen Geiste. \*Und sie wird einen 21  
Sohn gebären, und du sollst seinen  
Namen Jesus nennen, denn er wird  
sein Volk erretten von ihren Sünden.  
\*Alles dieses aber ist geschehen, auf 22  
daß erfüllet würde, das von (dem)  
Herrn<sup>2</sup> geredet ist durch den Prophe-  
ten, der da spricht: \*,„Siehe, die Jung- 23  
frau wird schwanger sein und einen  
Sohn gebären, und sie werden sei-  
nen Namen nennen: Emmanuel, was  
verdollmetscht heißt: Gott mit uns“<sup>3</sup>!  
\*Joseph aber, vom Schlafe erwacht, 24  
that, wie ihm der Engel (des) Herrn  
befohlen hatte, und nahm sein Weib  
zu (sich,) \*und erkannte sie nicht, bis 25  
sie ihren erstgeborenen Sohn geboren  
hatte; und er nannte seinen Namen Je-  
sus.

**2** Als aber Jesus geboren war zu 1  
Bethlehem in Judäa, in den Tagen  
Herodes', des Königs, siehe, da kamen  
Magier aus dem Morgenlande nach Je-  
2 rusalem, welche sprachen: \*Wo ist der,  
der geboren worden, der König<sup>4</sup> der  
Juden? denn wir haben seinen Stern  
gesehen im Morgenlande und sind ge-

---

<sup>1</sup>O. Uebersiedelung. <sup>2</sup>„Herr“ ohne Artikel, bezeichnet hier u. an mehreren and. Stellen den Namen Jehova. <sup>3</sup>Jes. 7, 14. <sup>4</sup>O. der geborne König.

	kommen, ihm zu huldigen.		das Kindlein suchen, um es umzubrin-
3	*Als (dies) aber der König Herodes		gen. *Er aber, als er aufgestanden, 14
	hörte, ward er bestürzt und ganz Je-		nahm das Kindlein und seine Mut-
4	rusalem mit ihm; *und er versammel-		ter zu (sich) bei der Nacht und zog
	te alle die Hohenpriester und Schrift-		hin nach Aegypten. *Und er war da- 15
	gelehrten des Volkes und erkundigte		selbst bis zum Tode Herodes', auf daß
5	sich bei ihnen, wo der Christus ge-		erfüllet würde, das von (dem) Herrn
	boren werden sollte. *Sie aber sagten		geredet ist durch den Propheten, sa-
6	ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn al-		gend: „Aus Aegypten habe ich meinen
	so steht geschrieben durch den Pro-		Sohn gerufen“ <sup>3</sup> . *Da ward Herodes, 16
	pheten: „Und du, Bethlehem, Land		als er sah, daß er von den Magiern hin-
	Juda, bist keineswegs die geringste		tergangen worden, sehr ergrimmt, und
	unter den Fürsten Juda's, denn aus		sandte hin und tödtete alle Knaben,
	dir wird hervorkommen ein Fürst, der		die in Bethlehem und in allen seinen
	mein Volk Israel weiden wird“ <sup>1</sup> .		Grenzen (waren,) von zwei Jahren und
7	*Dann berief Herodes die Magier		darunter, nach der Zeit, die er von den
	heimlich und erforschte genau von ih-		Magiern genau erkundet hatte. *Da 17
	nen die Zeit der Erscheinung des Ster-		ward erfüllet, das geredet ist von Je-
8	nes; *und er sandte sie nach Bethle-		remias, dem Propheten, sagend: „Ei-
	hem und sprach: Zieheth hin und for-		ne Stimme ist in Rama gehört worden,
	schet genau nach dem Kindlein; wenn		Trauer und Heulen und viel Wehklag-
	ihr (es) aber gefunden habt, so ber-		en: Rahel beweinte ihre Kinder und
9	richtet es mir, daß ich auch komme		wollte sich nicht trösten lassen, weil sie
	und ihm huldige. *Sie aber, als sie den		nicht (mehr) sind“ <sup>4</sup> .
	König gehört hatten, zogen hin. Und		*Als aber Herodes gestorben war, 19
	siehe, der Stern, den sie im Morgen-		siehe, da erscheint ein Engel (des)
	lande gesehen hatten, ging vor ihnen		Herrn dem Joseph im Traum in
10	her, bis er kam und stand oben über,		Aegypten *und spricht: Stehe auf, 20
	wo das Kindlein war. *Als sie aber		nimm das Kindlein und seine Mut-
11	den Stern sahen, freueten sie sich mit		ter zu dir und ziehe in das Land Is-
	überschwänglich großer Freude. *Und		rael, denn sie sind gestorben, die dem
	als sie in das Haus hineinkamen, sa-		Kindlein nach dem Leben <sup>5</sup> trachte-
	hen <sup>[1]</sup> sie das Kindlein mit Maria, sei-		ten. *Und er stand auf und nahm das 21
	ner Mutter, und niederfallend huldig-		Kindlein und seine Mutter zu sich und
	ten sie ihm. Und als sie ihre Schätze		kam in das Land Israel. *Als er aber 22
	aufgethan, opferten sie ihm Gaben:		hörte, daß Archelaus über Judäa herr-
12	Gold und Weihrauch und Myrrhen.		sche, anstatt Herodes, seines Vaters,
	*Und als sie im Traume eine göttliche		fürchtete er sich, dahin zu gehen; und
	Weisung empfangen, nicht wieder zu		da er von Gott im Traume eine Wei-
	Herodes zurückzukehren, zogen sie auf		sung empfing, zog er in die Gegenden
	einem andern Wege hin in ihr Land.		von Galiläa, *und kam und wohnte 23
13	*Als sie aber hingezogen waren,		in einer Stadt, genannt Nazareth, daß
	siehe, da erscheint ein Engel (des)		erfüllt würde, das geredet ist durch
	Herrn <sup>2</sup> dem Joseph im Traume und		die Propheten: „Er wird Nazarener ge-
	spricht: Stehe auf, nimm das Kindlein		nannt werden“.
	und seine Mutter zu (dir,) und flie-		<b>3</b> In jenen Tagen aber kommt Johan- 1
	he nach Aegypten und sei daselbst,		nes der Täufer und predigt in der
	bis ich es dir sage; denn Herodes wird		Wüste von Judäa *und spricht: Thut 2

<sup>1</sup>Micha 5, 1. <sup>2</sup>Siehe Note zu Kap. 1, 20. <sup>3</sup>Hos. 11, 1. <sup>4</sup>Jer. 31, 15. <sup>5</sup>B. der Seele.

<p>3 Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. *Denn dieser ist der, von welchem geredet ist durch<sup>[2]</sup> Jesai- as, den Propheten, sagend: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet gerade sei- ne Steige“<sup>1</sup>. *Er aber, Johannes, hatte 4 seine Kleidung von Kameelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Len- den; seine Speise aber war Heuschre- cken und wilder Honig.</p> <p>5 *Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umge- gend des Jordans, *und sie wurden von ihm im Jordan getauft, ihre Sünden bekennend.</p> <p>7 *Als er nun viele der Pharisäer und Sadducäer kommen sah zu seiner Tau- fe, sprach er zu ihnen: Otternbrut, wer hat euch angewiesen, dem kom- menden Zorne zu entfliehen? *Bringet 8 denn der Buße würdige Frucht. *Und denket nicht bei euch selbst, zu sa- gen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, daß Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kin- 10 der zu erwecken. *Es ist aber die Axt schon<sup>[3]</sup> an die Wurzel der Bäume ge- legt<sup>2</sup>: jeglicher Baum denn, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in's Feuer geworfen. *Ich freilich 11 taufe euch mit Wasser zur Buße; der nach mir Kommende aber ist mächtiger denn ich, deß Sandalen zu tra- gen ich nicht würdig bin; <b>er</b> wird euch mit Heiligem Geiste und Feuer taufen; 12 *dessen Worfsschaukel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen, und seinen Weizen auf den Speicher sammeln; die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.</p> <p>13 *Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um von ihm getauft zu werden. *Johannes 14 aber wehrte ihm und sprach: <b>Ich</b> ha- be nöthig von dir getauft zu werden,</p>	<p>und <b>du</b> kommst zu mir? *Jesus aber 15 antwortete und sprach zu ihm: Laß jetzt; denn also gebührt es uns, al- le Gerechtigkeit zu erfüllen. Da läßt er's ihm zu. *Und als Jesus getauft 16 war, stieg er alsbald von dem Wasser herauf, und siehe, die Himmel wurden ihm aufgethan, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube<sup>3</sup> herniederfah- ren und auf ihn kommen. *Und sie 17 he, eine Stimme aus den Himmeln, sa- gend: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden ha- be.</p> <p>4 Dann ward Jesus von dem Geis- 1 te in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden; *und als er vierzig Tage und vierzig 2 Nächte gefastet hatte, hungerte ihn darnach. *Und der Versucher trat zu 3 ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, daß diese Stei- ne Brode werden. *Er aber antworte- 4 te und sprach: Es steht geschrieben: „Nicht von Brod allein soll der Mensch leben, sondern von jeglichem Worte, das durch den Mund Gottes ausge- het“<sup>4</sup>.</p> <p>*Dann nimmt ihn der Teufel mit 5 sich in die heilige Stadt und stellt ihn auf die Zinne des Tempels, *und 6 spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, wirf dich hinab, denn es steht ge- schrieben: „Er wird seinen Engeln be- fehlen über dir, und sie werden dich auf den Händen tragen, daß du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein sto- ßest“<sup>5</sup>. *Jesus sprach zu ihm: Wieder- 7 um steht geschrieben: „Du sollst (den) Herrn, deinen Gott, nicht versuchen“<sup>6</sup>.</p> <p>*Wiederum nimmt ihn der Teufel 8 mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ih- re Herrlichkeit, *und sprach<sup>[4]</sup> zu ihm: 9 Alle diese Dinge will ich dir geben, wenn du niederfallend mich anbeten<sup>7</sup> willst. *Da spricht Jesus zu ihm: Gehe 10</p>
--	---

<sup>1</sup>Jes. 40, 3. <sup>2</sup>O. es liegt. <sup>3</sup>Eig. wie wenn od. als ob (es) eine Taube (wäre). <sup>4</sup>5. Mos. 8,  
3. <sup>5</sup>Ps. 91, 11. 12. <sup>6</sup>5. Mos. 6, 16. <sup>7</sup>O. huldigen.

- hinter mich, Satanas! denn es steht geschrieben: „Du sollst (den) Herrn, deinen Gott, anbeten<sup>1</sup> und ihm allein dienen“<sup>2</sup>.
- 11 \*Dann verläßt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen zu ihm und dienten ihm.
- 12 \*Als er<sup>[5]</sup> aber gehört, daß Johannes überliefert worden war, entwich er
- 13 nach Galiläa, \*und verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt, in den Grenzen Zabulon und Nephtalim; \*auf daß erfüllet würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: \*, „Land Zabulon und Land Nephtalim, am Wege des See’s, jenseit des Jordans, Galiläa der Nationen, \*das Volk, das in Finsterniß saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die da saßen im Lande und Schatten des Todes – Licht ist ihnen aufgegangen“<sup>3</sup>.
- 17 \*Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Thut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. \*Als er aber am See von Galiläa wandelte, sah er<sup>[5]</sup> zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer;
- 19 \*und er spricht zu ihnen: Kommt her, mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen. \*Sie aber, alsbald die Netze verlassend, folgten ihm. \*Und von dannen weiter ziehend, sah er zwei andere Brüder: Jakobus, den (Sohn) des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiffe mit Zebedäus, ihrem Vater, die ihre Netze ausbesserten<sup>4</sup>; und er rief sie. \*Sie aber verließen alsbald das Schiff und ihren Vater und folgten ihm.
- 23 \*Und Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen, und verkündigte die gute Botschaft des Reiches, und heilte jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen im Volke.
- \*Und sein Ruf ging aus in das ganze 24 Syrien; und sie brachten zu ihm alle die Siechen, die mit vielerlei Krankheiten und Qualen behaftet waren, und Besessene und Mondsüchtige und Gichtbrüchige; und er heilte sie. \*Und 25 es folgte ihm eine große Volksmenge von Galiläa und Dekapolis und Jerusalem und Judäa und von jenseit des Jordans.
- 5 Da er aber die Volksmenge sah, 1 stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. \*Und er that seinen Mund 2 auf, lehrte sie und sprach: \*Glücklich 3 lig die Armen im Geiste, denn **ih-** 4 **rer** ist das Reich der Himmel. \*Glück- 5 selig die Trauernden, denn **sie** werden getröstet werden. \*Glücklich die 5 Sanftmüthigen, denn **sie** werden das Land<sup>5</sup> erben. \*Glücklich die nach der 6 Gerechtigkeit Hungernden und Dürstenden, denn **sie** werden gesättigt werden. \*Glücklich die Barmherzi- 7 gen, denn **ihnen** wird Barmherzigkeit widerfahren. \*Glücklich die Reinen im Herzen, denn **sie** werden Gott schauen. \*Glücklich die Friedensstif- 9 ter, denn **sie** werden Söhne Gottes heißen. \*Glücklich die um Gerech- 10 tigkeit willen Verfolgten, denn **ihrer** ist das Reich der Himmel. \*Glückselig 11 seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen werden und reden jegliches böse Wort lügnerisch wider euch um meinetwillen. \*Freuet euch und 12 frohlocket, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn also haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren. \***Ihr** seid das Salz der Erde<sup>6</sup>. 13 Wenn aber das Salz dumm geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als draußen hingeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.
- \***Ihr** seid das Licht der Welt: ei- 14 ne Stadt, die oben auf einem Berge

<sup>1</sup>O. huldigen. <sup>2</sup>5. Mos. 6, 13. <sup>3</sup>Jes. 9, 1. 2. <sup>4</sup>O. zurichteten. <sup>5</sup>O. die Erde. <sup>6</sup>O. des Landes.

- 15 liegt, kann nicht verborgen sein. \*Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind. \*Also lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, daß sie eure guten<sup>1</sup> Werke sehen, und euern Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.
- 16
- 17 \*Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. \*Denn wahrlich, ich sage euch: bis daß der Himmel und die Erde vergehen, wird kein Jota und kein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis es alles geschehen ist. \*Wer denn nun irgend eins dieser geringsten Gebote auflöset und also die Menschen lehret, der wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer aber irgend (sie) thut und lehret, dieser wird groß heißen im Reich der
- 18
- 19
- 20 Himmel. \*Denn ich sage euch: wenn nicht eure Gerechtigkeit vorzüglicher ist denn (die) der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel hineinkommen.
- 21 \*Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten; wer aber irgend tödten wird, der wird dem
- 22 Gericht verfallen sein. \***Ich** aber sage euch, daß jeglicher, der seinem Bruder [ohne Grund]<sup>2</sup> zürnet, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber irgend zu seinem Bruder sagt: Raka! dem Synedrium verfallen sein wird; wer aber irgend sagt: Du Narr! der Hölle des
- 23 Feuers verfallen sein wird. \*Wenn du nun deine Gabe darbringst zum Altar und dich daselbst erinnerst, daß dein Bruder etwas wider dich habe,
- 24 \*so laß daselbst deine Gabe vor dem Altar, und gehe hin und versöhne dich zuvor mit deinem Bruder, und dann komm und bringe deine Gabe dar.
- 25 \*Willfahre deiner Gegenpartei schnell, während du mit ihr auf dem Wege
- bist, damit nicht die Gegenpartei dich dem Richter überliefere, und der Richter überliefere dich dem Diener, und du in's Gefängniß geworfen werdest. \*Wahrlich, ich sage dir: du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du den letzten Pfening bezahlt hast.
- \*Ihr habt gehört, daß gesagt ist<sup>[6]</sup>: Du sollst nicht ehebrechen. \***Ich** aber sage euch, daß jeglicher, der ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, schon mit ihr die Ehe gebrochen hat in seinem Herzen. \*Wenn aber dein rechtes Auge dich ärgert, so reiß es aus und wirf es von dir; denn es ist dir nützlich, daß eins deiner Glieder umkomme, und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde. \*Und wenn deine rechte Hand dich ärgert, so hause sie ab und wirf sie von dir; denn es ist dir nützlich, daß eins deiner Glieder umkomme, und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde.
- \*Es ist aber gesagt: Wer irgend sein Weib entlassen wird, der gebe ihr einen Scheidebrief. \***Ich** aber sage euch, daß wer irgend sein Weib entlassen wird, außer auf Grund der Hurerei, der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer irgend eine Entlassene heirathet, der bricht die Ehe.
- \*Wiederum habt ihr gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht fälschlich schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eidschwüre erfüllen. \***Ich** aber sage euch: schwöret überhaupt nicht, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; \*noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; \*noch sollst du schwören bei deinem Haupte, denn du vermagst nicht ein Haar weiß oder schwarz zu machen. \*Es sei aber eure Rede: Ja, ja; nein, nein; was aber mehr ist denn diese, ist aus dem Bösen.
- \*Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn.

<sup>1</sup>O. aufrichtigen, d. h. was ehrbar u. anständig ist. <sup>2</sup>Einige Handschr. l. f. ohne Grund.

39	* <b>Ich</b> aber sage euch: widerstehet nicht dem Bösen, sondern wer irgend dich auf deinen rechten Backen schlagen wird, dem biete auch den andern dar;	Verborgenen siehet, er wird dir vergelten <sup>[9]</sup> .
40	*und dem, der mit dir vor Gericht gehen <sup>1</sup> und deinen Rock nehmen will, dem laß auch den Mantel. *Und wer irgend dich zwingen wird, eine Meile zu gehen, mit dem gehe zwei. *Gieb dem, der dich bittet, und weise den nicht ab <sup>2</sup> , der von dir borgen will.	*Und wenn du betest, sollst du 5 nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben zu beten, stehend in den Synagogen und auf den Ecken der Straßen, daß sie vor den Menschen scheinen. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn 6 du betest, so gehe in deine Kammer, und nachdem du deine Thür geschlossen, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen siehet, wird dir vergelten <sup>[9]</sup> . *Wenn ihr aber betet, 7 sollt ihr nicht plappern, wie die heidnischen Völker, denn sie meinen, daß sie um ihrer vielen Worte willen werden erhört werden. *Seid ihnen denn 8 nicht gleich, denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe ihr ihn bittet. *Betet 9 ihr nun also: Unser Vater, der (du bist) in den Himmeln; geheiligt werde dein Name; *dein Reich komme; dein Wil-
41	*Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. * <b>Ich</b> aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beeinträchtigen und verfolgen, *auf daß ihr Söhne seid euers Vaters, der in den Himmeln ist; denn er lässet seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und lässet regnen auf Gerechte und Ungerechte. *Denn wenn ihr liebet, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Thun nicht auch die Zöllner dasselbe? *Und wenn ihr allein eure Brüder grüßet, was thut ihr Vorzüglicheres? Thun nicht auch die Nationen <sup>[7]</sup> also? *Seid denn vollkommen, gleichwie euer himmlischer Vater <sup>[8]</sup> vollkommen ist.	le geschehe, wie im Himmel, also auch auf der Erde. *Unser nöthiges <sup>3</sup> Brod 11 gieb uns heute; *und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldnern, *und führe uns nicht 12 in Versuchung, sondern rette uns von dem Bösen <sup>[10]</sup> . *Denn wenn ihr den 13 Menschen ihre Vergehungen vergebet, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; *wenn ihr aber den 14 Menschen ihre Vergehungen nicht vergebet, so wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben.
42	*Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. * <b>Ich</b> aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beeinträchtigen und verfolgen, *auf daß ihr Söhne seid euers Vaters, der in den Himmeln ist; denn er lässet seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und lässet regnen auf Gerechte und Ungerechte. *Denn wenn ihr liebet, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Thun nicht auch die Zöllner dasselbe? *Und wenn ihr allein eure Brüder grüßet, was thut ihr Vorzüglicheres? Thun nicht auch die Nationen <sup>[7]</sup> also? *Seid denn vollkommen, gleichwie euer himmlischer Vater <sup>[8]</sup> vollkommen ist.	*Wenn ihr aber fastet, so sehet 16 nicht düster aus wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, daß sie vor den Menschen scheinen wie Fastende. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, 17 wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, *daß du 18 vor den Menschen nicht scheinst wie ein Fastender, sondern vor deinem Va-
43	*Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. * <b>Ich</b> aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beeinträchtigen und verfolgen, *auf daß ihr Söhne seid euers Vaters, der in den Himmeln ist; denn er lässet seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und lässet regnen auf Gerechte und Ungerechte. *Denn wenn ihr liebet, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Thun nicht auch die Zöllner dasselbe? *Und wenn ihr allein eure Brüder grüßet, was thut ihr Vorzüglicheres? Thun nicht auch die Nationen <sup>[7]</sup> also? *Seid denn vollkommen, gleichwie euer himmlischer Vater <sup>[8]</sup> vollkommen ist.	15 Menschen ihre Vergehungen nicht vergebet, so wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben.
44	*Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. * <b>Ich</b> aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beeinträchtigen und verfolgen, *auf daß ihr Söhne seid euers Vaters, der in den Himmeln ist; denn er lässet seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und lässet regnen auf Gerechte und Ungerechte. *Denn wenn ihr liebet, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Thun nicht auch die Zöllner dasselbe? *Und wenn ihr allein eure Brüder grüßet, was thut ihr Vorzüglicheres? Thun nicht auch die Nationen <sup>[7]</sup> also? *Seid denn vollkommen, gleichwie euer himmlischer Vater <sup>[8]</sup> vollkommen ist.	16 nicht düster aus wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, daß sie vor den Menschen scheinen wie Fastende. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, 17 wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, *daß du 18 vor den Menschen nicht scheinst wie ein Fastender, sondern vor deinem Va-
45	*Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. * <b>Ich</b> aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beeinträchtigen und verfolgen, *auf daß ihr Söhne seid euers Vaters, der in den Himmeln ist; denn er lässet seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und lässet regnen auf Gerechte und Ungerechte. *Denn wenn ihr liebet, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Thun nicht auch die Zöllner dasselbe? *Und wenn ihr allein eure Brüder grüßet, was thut ihr Vorzüglicheres? Thun nicht auch die Nationen <sup>[7]</sup> also? *Seid denn vollkommen, gleichwie euer himmlischer Vater <sup>[8]</sup> vollkommen ist.	17 wenn du fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, *daß du 18 vor den Menschen nicht scheinst wie ein Fastender, sondern vor deinem Va-
46	*Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. * <b>Ich</b> aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beeinträchtigen und verfolgen, *auf daß ihr Söhne seid euers Vaters, der in den Himmeln ist; denn er lässet seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und lässet regnen auf Gerechte und Ungerechte. *Denn wenn ihr liebet, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Thun nicht auch die Zöllner dasselbe? *Und wenn ihr allein eure Brüder grüßet, was thut ihr Vorzüglicheres? Thun nicht auch die Nationen <sup>[7]</sup> also? *Seid denn vollkommen, gleichwie euer himmlischer Vater <sup>[8]</sup> vollkommen ist.	18 vor den Menschen nicht scheinst wie ein Fastender, sondern vor deinem Va-
47	*Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. * <b>Ich</b> aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beeinträchtigen und verfolgen, *auf daß ihr Söhne seid euers Vaters, der in den Himmeln ist; denn er lässet seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und lässet regnen auf Gerechte und Ungerechte. *Denn wenn ihr liebet, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Thun nicht auch die Zöllner dasselbe? *Und wenn ihr allein eure Brüder grüßet, was thut ihr Vorzüglicheres? Thun nicht auch die Nationen <sup>[7]</sup> also? *Seid denn vollkommen, gleichwie euer himmlischer Vater <sup>[8]</sup> vollkommen ist.	
48	*Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. * <b>Ich</b> aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beeinträchtigen und verfolgen, *auf daß ihr Söhne seid euers Vaters, der in den Himmeln ist; denn er lässet seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und lässet regnen auf Gerechte und Ungerechte. *Denn wenn ihr liebet, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Thun nicht auch die Zöllner dasselbe? *Und wenn ihr allein eure Brüder grüßet, was thut ihr Vorzüglicheres? Thun nicht auch die Nationen <sup>[7]</sup> also? *Seid denn vollkommen, gleichwie euer himmlischer Vater <sup>[8]</sup> vollkommen ist.	
1	<b>6</b> Habt Acht, daß ihr nicht euer Almosen gebet vor den Menschen, um von ihnen gesehen zu werden; wenn aber nicht, so habt ihr keinen Lohn bei euerm Vater, der in den Himmeln ist. *Wenn du nun Almosen giebst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler thun in den Synagogen und in den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden möchten. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn du Almosen giebst, so wisse deine Linke nicht, was deine Rechte thut, *daß dein Almosen sei im Verborgenen, und dein Vater, der im	
2	Habt Acht, daß ihr nicht euer Almosen gebet vor den Menschen, um von ihnen gesehen zu werden; wenn aber nicht, so habt ihr keinen Lohn bei euerm Vater, der in den Himmeln ist. *Wenn du nun Almosen giebst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler thun in den Synagogen und in den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden möchten. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn du Almosen giebst, so wisse deine Linke nicht, was deine Rechte thut, *daß dein Almosen sei im Verborgenen, und dein Vater, der im	
3	Habt Acht, daß ihr nicht euer Almosen gebet vor den Menschen, um von ihnen gesehen zu werden; wenn aber nicht, so habt ihr keinen Lohn bei euerm Vater, der in den Himmeln ist. *Wenn du nun Almosen giebst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler thun in den Synagogen und in den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden möchten. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn du Almosen giebst, so wisse deine Linke nicht, was deine Rechte thut, *daß dein Almosen sei im Verborgenen, und dein Vater, der im	
4	Habt Acht, daß ihr nicht euer Almosen gebet vor den Menschen, um von ihnen gesehen zu werden; wenn aber nicht, so habt ihr keinen Lohn bei euerm Vater, der in den Himmeln ist. *Wenn du nun Almosen giebst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler thun in den Synagogen und in den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden möchten. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. *Du aber, wenn du Almosen giebst, so wisse deine Linke nicht, was deine Rechte thut, *daß dein Almosen sei im Verborgenen, und dein Vater, der im	

<sup>1</sup>O. rechten. <sup>2</sup>O. wende dich nicht ab von dem... <sup>3</sup>O. tägliches, od. unser Brod für od. bis morgen gieb uns heute.

	ter, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen siehet, wird dir vergelten <sup>1</sup> ].		
19	*Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, da wo Motte und Rost verderbet <sup>1</sup> , und wo Diebe durchgraben und stehlen; *sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost verderbet <sup>1</sup> , und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; *denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. *Das Auge ist des Leibes Lampe; wenn nun dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib licht sein;		Was sollen wir essen, oder was sollen wir trinken, oder was sollen wir anziehen? *denn nach allem diesem trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles bedürftet. *Trachtet aber zuerst nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch dazu gegeben werden. *So seid denn nicht besorgt für den morgenden Tag, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist dem Tage <b>sein</b> Uebel genug.
20	*wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsterniß ist, wie groß die Finsterniß! *Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder dem einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. *Deshalb sage ich euch: seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euern Leib, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr denn die Speise, und der Leib denn die Kleidung? *Sehet hin auf die Vögel des Himmels, daß sie nicht säen, noch ernten, noch sammeln auf die Speicher, und euer himmlischer Vater ernähret sie. Seid <b>ihr</b> nicht viel vorzüglicher denn sie? *Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe eine Elle zuzusetzen? *Und warum seid ihr besorgt um Kleidung? Lernet von den <sup>2</sup> Lilien des Feldes, wie sie wachsen; sie bemühen sich nicht und spinnen auch nicht. *Ich sage euch aber, daß auch Salomon in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet war, wie eine von diesen. *Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute ist, und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet; nicht viel mehr euch, Kleingläubige?		7 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet; *denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messet, wird euch gemessen werden. *Was aber siehest du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr? *Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich werde den Splitter aus deinem Auge wegnehmen; und siehe, der Balken ist in deinem Auge? *Heuchler, nimm zuerst den Balken aus deinem Auge weg, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge wegzunehmen.
21			
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28			
29			
30			
31	*So seid denn nicht besorgt und saget:		*Gebt nicht das Heilige den Hunden; werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie dieselben nicht mit ihren Füßen zertreten und, sich umwendend, euch zerreißen. *Bittet, und es wird euch gegeben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden. *Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgethan werden. *Oder welcher Mensch ist unter euch, den etwa sein Sohn um Brod bitten würde, der ihm einen Stein geben wird? *und wenn er ihn um einen Fisch bitten würde, der ihm eine Schlange geben wird? *Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben

<sup>1</sup>O. entsetzet. <sup>2</sup>O. Betrachtet die . . .

<p>wisset, wie viel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten?</p> <p>12 *Alles nun, was immer ihr wollt, daß euch die Menschen thun, also thut auch ihr ihnen; denn dies ist das Gesetz und die Propheten.</p> <p>13 *Gehet ein durch die enge Pforte, denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der in's Verderben führt, und viele sind, die durch dieselbe eingehen.</p> <p>14 *Denn<sup>1</sup> enge ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.</p> <p>15 *Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reiße Wölfe. *An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Lieset man von Dornen eine Traube, oder von Disteln Feigen? *Also bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte.</p> <p>18 *Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch ein fauler Baum gute Früchte bringen. *Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in's Feuer geworfen. *Also an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.</p> <p>21 *Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr, wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern der den Willen thut meines Vaters, der in den Himmeln ist. *Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in <b>deinem</b> Namen geweissagt und in <b>deinem</b> Namen Teufel<sup>2</sup> ausgetrieben und in <b>deinem</b> Namen viele Wunderwerke gethan? *und dann werde ich ihnen bekennen: ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr Uebelthäter<sup>3</sup>!</p> <p>24 *Ein jeglicher nun, der diese meine Worte höret und sie thut, den werde ich einem verständigen Manne vergleichen, der sein Haus auf den Felsen gebaut hat; *und der Platzregen fiel her-</p>	<p>nieder, und die Ströme kamen, und die Winde weheten, und sie stießen an jenes Haus, und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. *Und jeglicher, der diese meine Worte höret und sie nicht thut, der wird einem thörichten Manne verglichen werden, der sein Haus auf den Sand gebaut hat; *und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde weheten, und sie stießen an jenes Haus, und es fiel, und sein Fall war groß.</p> <p>*Und es geschah, als Jesus diese Worte vollendet hatte, erstaunte die Volksmenge sehr über seine Lehre, *denn er lehrte sie, wie einer, der Gewalt hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.</p> <p>8 Als er aber von dem Berge herabgestiegen war, folgte ihm eine große Volksmenge. *Und siehe, ein Aussätziger kam und huldigte ihm und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. *Und Jesus, seine Hand ausstreckend, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt. Und alsbald war sein Aussatz gereinigt. *Und Jesus spricht zu ihm: Siehe, sage es niemandem; gehe aber hin, zeige dich dem Priester und bringe die Gabe dar, die Moses angeordnet hat, ihnen zu einem Zeugniß.</p> <p>*Als er<sup>[5]</sup> aber in Kapernaum einging, trat zu ihm ein Hauptmann, der bat ihn *und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause gichtbrüchig und wird schrecklich gequält. *Und Jesus spricht zu ihm: <b>Ich</b> will kommen und ihn heilen. *Und der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach kommest; aber sprich nur mit einem Wort, und mein Knecht wird gesund werden. *Denn auch <b>ich</b> bin ein Mensch unter Gewalt und habe Kriegsknechte unter mir, und ich sage zu diesem: Gehe hin, und er geht; und zu dem andern: Komm, und er kommt;</p>
---	---

<sup>1</sup>O. Wie. <sup>2</sup>B. Dämonen. <sup>3</sup>B. Wirker der Gesetzlosigkeit.

<p>10 und zu meinem Knechte: Thue dieses, und er thut's. *Als aber Jesus es hörte, verwunderte er sich und sprach zu denen, die da folgten: Wahrlich, ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich solchen Glauben gefunden. *Ich sage euch aber: Viele werden kommen von Aufgang und von Niedergang und werden mit Abraham und Isaak und Jakob (zu Tische) liegen in dem Reiche der Himmel; *die Söhne aber des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsterniß: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. *Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, und dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht ward gesund in jener Stunde.</p> <p>14 *Und als Jesus in das Haus des Petrus kam, sah er dessen Schwiegermutter liegen und fieberkrank. *Und er rührte ihre Hand an, und das Fieber verließ sie, und sie stand auf und dienete ihm<sup>[11]</sup>.</p> <p>16 *Als es aber Abend geworden, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit einem Worte, und er heilte alle die Sicken, *auf daß erfüllet würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: „Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten“<sup>1</sup>.</p> <p>18 *Da aber Jesus eine große Volksmenge um sich sah, befahl er hinwegzufahren an das jenseitige Ufer. *Und ein Schriftgelehrter trat herzu und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir folgen, wohin du auch gehest. *Und Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Löcher, und die Vögel des Himmels Nester; aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlege. *Ein anderer aber seiner Jünger sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. *Jesus aber sprach zu ihm:</p>	<p>Folge mir, und laß die Todten ihre Todten begraben. *Und als er in's Schiff stieg, folgten ihm seine Jünger. *Und siehe, es ward ein großes Ungestüm im See, so daß das Schiff von den Wellen bedeckt wurde; er aber schlief. *Und seine Jünger traten hinzu, weckten ihn auf und sprachen: Herr, rette uns, wir gehen verloren! *Und er spricht zu ihnen: Was seid ihr furchtsam, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf, bedrohete die Winde und den See, und es ward eine große Stille. *Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was für einer ist dieser, daß auch die Winde und der See ihm gehorchen? *Und als er an das jenseitige Ufer gekommen war, in die Gegend der Gergesener, begegneten ihm zwei Besessene, die aus den Grüften hervorkamen, sehr wüthend, so daß niemand jenes Weges vorbeigehen konnte. *Und siehe, sie schrienen und sagten: Was haben wir mit dir (zu schaffen), Jesu, Sohn Gottes? Bist du hieher gekommen, uns zu quälen vor der Zeit<sup>2</sup>? *Aber ferne von ihnen war eine Heerde vieler Schweine, welche weidete; *die Teufel<sup>3</sup> aber baten ihn und sprachen: Wenn du uns austreibst, so erlaube uns, in die Heerde Schweine zu fahren. *Und er sprach zu ihnen: Gehet hin! Sie aber fuhren aus und fuhren in die [Heerde]<sup>4</sup> Schweine. Und siehe, die ganze Heerde [Schweine]<sup>5</sup> stürzte sich den Abhang hinab in den See, und sie starben in dem Gewässer. *Die Hüter aber entflohen und gingen in die Stadt und verkündeten alles, und das von den Besessenen. *Und siehe, die ganze Stadt ging hinaus, Jesu entgegen, und als sie ihn sahen, baten sie ihn, er möchte von ihren Grenzen weggehen.</p> <p>9 Und er stieg in das Schiff, setzte über und kam in seine eigene Stadt. *Und siehe, sie brachten zu ihm</p>
---	--

<sup>1</sup>Jes. 53, 4. <sup>2</sup>O. Bist du hieher gekommen vor der Zeit, uns zu quälen? <sup>3</sup>B. Dämonen.  
<sup>4</sup>Viele l. f. Heerde. <sup>5</sup>Viele l. f. Schweine.

<p>einen Gichtbrüchigen, der auf einem Bette lag; und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei gutes Muthes, Kind, deine Sünden sind dir vergeben. *Und siehe, etliche von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. *Und Jesus, ihre Gedanken sehend, sprach: Warum denkt <b>ihr</b> Arges in euren Herzen? *Denn was ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? *Damit ihr aber wisset, daß der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben (dann sagt er zu dem Gichtbrüchigen): Stehe auf, und nimm dein Bett, und gehe nach deinem Hause. *Und er stand auf und ging nach seinem Hause. *Als aber die Volksmenge <math>\langle</math>es<math>\rangle</math> sah, verwunderte sie sich und verherrlichte Gott, der solche Gewalt den Menschen gegeben.</p> <p>*Und als Jesus von dannen weiter ging, sah er einen Menschen am Zollhause sitzen, genannt Matthäus, und er sagte zu ihm: Folge mir. Und er stand auf und folgte ihm. *Und es geschah, als er in dem Hause <math>\langle</math>zu Tische<math>\rangle</math> lag, siehe<sup>1</sup>, da kamen viele Zöllner und Sünder und lagen <math>\langle</math>zu Tische<math>\rangle</math> mit Jesu und seinen Jüngern. *Und als die Pharisäer <math>\langle</math>es<math>\rangle</math> sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern? *Jesus aber, als er es hörte, sprach zu ihnen: Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken. *Gehet aber hin und lernet, was <math>\langle</math>das<math>\rangle</math> sei: „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“<sup>2</sup>; denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder<sup>[12]</sup>.</p> <p>*Dann kommen die Jünger Johannes' zu ihm und sagen: Warum fasten wir und die Pharisäer oft, deine Jünger aber fasten nicht? *Und Jesus sprach zu ihnen: Können die Söhne des Brautgemachs trauern, so lange der Bräutigam bei ihnen ist?</p>	<p>Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten. *Niemand aber setzt einen Flicken von neuem<sup>3</sup> Tuch auf ein altes Kleid, denn der eingesetzte Lappen reißt ab vom Kleide, und der Riß wird ärger. *Auch thut man nicht neuen Wein in alte Schläuche, sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern man thut neuen Wein in neue Schläuche, und beide zusammen werden erhalten.</p> <p>*Während er dieses zu ihnen redete, siehe, da kam ein Vorsteher und huldigte ihm und sprach: Meine Tochter ist eben jetzt verschieden; aber komm, lege deine Hand auf sie, und sie wird leben. *Und Jesus stand auf und folgte ihm, und seine Jünger. *Und siehe, ein Weib, das zwölf Jahre blutflüssig war, trat von hinten herzu und rührte den Zipfel seines Kleides an; *denn sie sprach bei sich selbst: Wenn ich nur sein Kleid anrühre, so werde ich geheilt werden. *Jesus aber wandte sich um und sah sie und sprach: Sei gutes Muthes, Tochter, dein Glaube hat dich geheilt. Und das Weib war geheilt von jener Stunde an.</p> <p>*Und als Jesus in das Haus des Vorstehers kam und die Pfeifer und den lärmenden Haufen sah, *sprach<sup>[4]</sup> er zu ihnen: Gehet fort, denn das Mägdlein ist nicht gestorben, sondern schläft. Und sie verlachten ihn. *Als aber die Volksmenge hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff ihre Hand, und das Mägdlein richtete sich auf. *Und dieses Gerücht ging aus in jenes ganze Land.</p> <p>*Und als Jesus von dannen weiter ging, folgten ihm zwei Blinde, welche schrieten und sprachen: Erbarme dich unser, Sohn Davids! *Als er aber in das Haus kam, traten die Blinden zu ihm, und Jesus spricht zu ihnen: Glau-</p>
---	---

<sup>1</sup>B. und siehe. <sup>2</sup>Hos. 6, 6. <sup>3</sup>O. gewalktem.

- bet ihr, daß ich dieses thun kann? Sie  
 29 sagen zu ihm: Ja, Herr. \*Dann rührte er ihre Augen an und sprach: Euch  
 30 geschehe nach euerm Glauben. \*Und ihre Augen wurden aufgethan, und Jesus bedrohte sie und sprach: Sehet zu,  
 31 daß es niemand erfahre. \*Sie aber gingen aus und machten ihn ruchtbar in jenem ganzen Lande.
- 32 \*Als sie aber weggingen, siehe, da brachten sie zu ihm einen stummen Menschen, besessen. \*Und als der Teufel<sup>1</sup> ausgetrieben war, redete der Stumme. Und es wunderte sich die Volksmenge und sprach: Niemals ward  
 34 es also in Israel gesehen. \*Die Pharisäer aber sagten: Er treibt die Teufel<sup>2</sup> aus durch den Obersten der Teufel<sup>2</sup>.
- 35 \*Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer, lehrend in ihren Synagogen, und verkündigend die gute Botschaft des Reiches, und heilend jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen<sup>[13]</sup>. \*Als er aber die Volksmenge sah, ward er innerlich bewegt über sie, weil sie abgemattet und zerstreut waren, wie Schafe<sup>3</sup>, die keinen Hirten haben.
- 37 \*Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar (ist) groß, der Arbeiter aber (sind) wenige; \*bittet denn den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte.
- 1 **10** Und als er seine zwölf Jünger zu sich gerufen hatte, gab er ihnen Gewalt über unreine Geister, dieselben auszutreiben, und jegliche Krankheit und jegliches Gebrechen zu heilen.
- 2 \*Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der erste, Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der (Sohn) des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder; \*Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der (Sohn) des Alphäus,
- und Lebbäus, zubenamt Thaddäus; \*Simon der Kananiter<sup>4</sup> und Judas der Iskariot, der ihn auch überlieferte.
- \*Diese Zwölf sandte Jesus aus, und befahl ihnen und sprach: Gehet auf keinen Weg der Nationen, und gehet in keine Stadt der Samariter hinein; \*gehets aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. \*Indem ihr aber hinziehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. \*Heilet Kranke, erwecket Todte, reiniget Aussätzige<sup>[14]</sup>, treibet Teufel<sup>2</sup> aus. Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebet. \*Verschaffet euch weder Gold, noch Silber, noch Kupfer in eure Gürtel, \*weder Beutel auf den Weg, noch zwei Röcke, noch Sandalen, noch einen Stab, denn der Arbeiter ist seiner Nahrung werth. \*In welche Stadt aber, oder in welches Dorf ihr irgend hineingegangen seid, erforschet, wer darin würdig ist, und dasselbst bleibet, bis ihr weggehets. \*Wenn ihr aber in das Haus hineingehets, so grüßet es. \*Und wenn das Haus würdig ist, so komme euer Friede auf dasselbe; wenn es aber nicht würdig ist, so wende sich euer Friede zu euch zurück. \*Und wer irgend euch nicht aufnehmen, noch eure Worte hören wird, – gehets heraus aus jenem Hause oder jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen. \*Wahrlich, ich sage euch: es wird dem Lande der Sodommer und Gomorrer erträglicher ergehen am<sup>5</sup> Tage des Gerichts, denn jener Stadt.
- \*Siehe, **ich** sende euch wie Schafe inmitten der Wölfe; so seid denn klug wie die Schlangen, und einfältig wie die Tauben. \*Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie werden euch an die Synedrien überliefern, und in ihren Synagogen werden sie euch geißeln; \*und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um

<sup>1</sup>B. Dämon. <sup>2</sup>B. Dämonen. <sup>3</sup>Eig. als wenn od. als ob (es) Schafe (wären.) <sup>4</sup>Sehr wahrscheinl. das hebr. Wort für den griech. Ausdruck Zelotes. <sup>5</sup>O. an einem.

- 19 meinetwillen, ihnen und den Nationen zu einem Zeugniß. \*Wenn sie euch aber überliefern, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. \*Denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Geist euers Vaters ist es, der in euch redet.
- 20 \*Es wird aber (der) Bruder (den) Bruder zum Tode überliefern, und (der) Vater (das) Kind; und es werden Kinder sich erheben gegen Eltern und sie tödten. \*Und ihr werdet von allen gehaßt werden um meines Namens willen. Wer aber ausharret bis an's Ende, dieser wird errettet werden.
- 21 \*Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so fliehet in die andere; denn wahrlich, ich sage euch: ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen kommen wird. \*Der Jünger ist nicht über den Lehrer, und der Knecht nicht über seinen Herrn. \*Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie sein Lehrer, und der Knecht wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebub genannt haben, wie vielmehr seine Hausgenossen?
- 22 \*Fürchtet euch denn nicht vor ihnen. Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und verborgen, was nicht kund werden wird. \*Was ich euch sage in der Finsterniß, redet in dem Lichte, und was ihr höret in's Ohr, predigt auf den Dächern<sup>1</sup>.
- 23 \*Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, die Seele aber nicht zu tödten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der beides, Seele und Leib, zu verderben vermag in der Hölle. \*Werden nicht zwei Sperlinge verkauft um einen Pfening? und nicht **einer** von ihnen fällt auf die Erde ohne euern Vater; \*an euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. \*Fürchtet euch denn nicht: **ihr** seid vorzüglicher denn viele Sperlinge. \*Ein jeglicher nun, der irgend
- mich bekennen wird vor den Menschen, den werde auch ich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. \*Wer aber irgend mich verläugnen wird vor den Menschen, den werde auch **ich** verläugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist.
- \*Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern (das) Schwert. \*Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater, und die Tochter mit ihrer Mutter, und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; \*und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. \*Wer Vater oder Mutter mehr liebt denn mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt denn mich, ist meiner nicht würdig; \*und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. \*Wer sein Leben findet, wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden. \*Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. \*Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen. \*Und wer irgend einen dieser Kleinen nur mit einem Becher kalten Wassers tränken wird in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, er wird seinen Lohn nicht verlieren.
- 11** Und es geschah, als Jesus seine Befehle an seine zwölf Jünger vollendet hatte, begab er sich von dannen hinweg, um zu lehren und zu predigen in ihren Städten.
- \*Als aber Johannes im Gefängnisse die Werke des Christus<sup>2</sup> hörte, sandte er durch<sup>[15]</sup> seine Jünger, \*und sprach

<sup>1</sup>O. Häusern. <sup>2</sup>O. Christi.

4 zu ihm: Bist **du** der Kommende, oder sollen wir eines andern warten? \*Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündet Johannes,
 5 was ihr höret und sehet: \*Blinde sehen und Lahme wandeln, Aussätzige werden gereinigt und Taube hören und<sup>[16]</sup> Todte werden auferweckt und Armen wird gute Botschaft verkündigt; \*und glücklich ist, wer irgend sich nicht an
 6 mir ärgern wird. \*Als diese aber hingingen, fing Jesus an, zu der Volksmenge zu reden über Johannes: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? ein Rohr vom Winde hin
 7 und her bewegt? \*Was aber seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen Menschen mit weichen Kleidern angethan? siehe, die die weichen (Kleider) tragen, sind in den Häusern der Könige.
 8 \*Was aber seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen Propheten? Ja, ich sage euch, und mehr denn einen Propheten.
 9 \*Denn dieser ist's, von dem geschrieben steht: „Siehe, **ich** sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird“<sup>1</sup>.
 10 \*Wahrlich, ich sage euch: unter (den) von Weibern Gebornen ist kein Größerer aufgestanden denn Johannes der Täufer; der Geringste<sup>2</sup> aber im Reiche der Himmel ist größer denn er.
 11 \*Aber von den Tagen Johannes' des Täufers an bis jetzt wird dem Reiche der Himmel Gewalt gethan, und Gewaltthuende reißen es an sich. \*Denn alle die Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf Johannes. \*Und wenn ihr es annehmen wollt, er ist
 12 Elias, der kommen soll. \*Wer Ohren hat zu hören, der höre! \*Wem aber soll ich dies Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich, die auf den Märkten sitzen und ihren Gespielen zurufen
 13 \*und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht gewehklagt. \*Denn Jo-
 14 hannes ist gekommen, der weder aß noch trank, und sie sagen: Er hat einen Teufel<sup>3</sup>. \*Der Sohn des Menschen ist
 15 gekommen, der da isset und trinket, und sie sagen: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder; – und die Weisheit ist gerechtfertigt von ihren Kindern.
 16 \*Dann fing er an, die Städte zu schelten, in welchen seine meisten Wunderwerke geschehen waren, weil sie nicht Buße thaten. \*Wehe dir,
 17 Chorazin! wehe dir Bethsaida! denn wenn zu Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und Asche Buße gethan.
 18 \*Doch ich sage euch: Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen am<sup>4</sup> Tage des Gerichts denn euch. \*Und
 19 du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöhst dich, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden. Denn wenn in Sodom die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, sie wäre geblieben bis auf den heutigen
 20 Tag. \*Doch ich sage euch: dem Sodomer Lande wird es erträglicher ergehen am<sup>4</sup> Tage des Gerichts denn dir.
 21 \*Zu jener Zeit antwortete Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dieses vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündigen geoffenbart.
 22 \*Ja, Vater, denn also war es wohlgefällig vor dir. \*Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennet den Sohn, denn nur der Vater; und niemand erkennet den Vater, denn nur der Sohn,
 23 und wem irgend der Sohn (ihn) offenbaren will. \*Kommet her zu mir, alle Mühselige und Beladene, und **ich** werde euch Ruhe geben.
 24 \*Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig<sup>5</sup>, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen; \*denn mein
 25

<sup>1</sup>Mal. 3, 1. <sup>2</sup>B. der Geringere, d. i. der Kleine. <sup>3</sup>B. Dämon. <sup>4</sup>O. an einem. <sup>5</sup>O. niedrig.

	Joch ist sanft und meine Last ist leicht.	der ihn, um ihn umzubringen. *Jesus	15
1	<b>12</b> Zu jener Zeit ging Jesus an den Sabbathen durch die Saaten; es hungerte aber seine Jünger, und sie fingen an, Aehren abzupflücken und zu essen. *Als es aber die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, was am Sabbath zu thun nicht erlaubt ist. *Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David that, als ihn, und die bei ihm waren, hungerte? *wie er hineinging in das Haus Gottes und die Schaubrode aß, welche zu essen ihm nicht erlaubt war, noch denen, die mit ihm waren, sondern allein den Priestern? *Oder habt ihr nicht gelesen in dem Gesetz, daß an den Sabbathen die Priester in dem Tempel den Sabbath entheiligen und schuldlos sind? *Ich aber sage euch: Größeres <sup>[17]</sup> denn der Tempel ist hier. *Hättet ihr aber gewußt, was es ist: „Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer“ <sup>1</sup> , so hättet ihr die Schuldlosen nicht verurtheilt. *Denn der Sohn des Menschen ist <sup>[3]</sup> Herr des Sabbaths.	aber, es wissend, entwich von dannen; und es folgte ihm eine große Volksmenge, und er heilte sie alle. *Und er bedrohete sie, daß sie ihn nicht offenbar machten; *daß erfüllet würde, das geredet ist durch Jesaias, den Propheten, der da spricht: „Siehe, mein Knecht, den ich erwählt, mein Geliebter, an welchem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen das Gericht ankündigen. *Er wird nicht streiten und nicht schreien, noch wird jemand seine Stimme auf den Straßen hören; *ein zerstoßenes Rohr wird er nicht zerbrechen und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschten, bis daß er das Gericht hinausführe zum Siege; *und auf seinen Namen werden (die) Nationen hoffen“ <sup>2</sup> .	16
2			17
3			18
4			19
5			20
6			21
7		*Dann ward zu ihm gebracht ein Besessener, blind und stumm, und er heilte ihn, so daß der Blinde und Stumme sowol redete als sah. *Und es	22
8		erstaunte die ganze Volksmenge und sagte: Ist dieser nicht der Sohn Davids? *Die Pharisäer aber, als sie es hörten, sagten: Dieser treibt die Teufel <sup>3</sup> nicht aus denn nur durch Beelzebub, den Obersten der Teufel <sup>3</sup> . *Jesus	23
9	*Und von dannen weiter gehend,	aber, ihre Gedanken kennend, sprach zu ihnen: Jegliches Reich, das wider sich selbst entzweit ist, wird wüste; und jegliche Stadt, oder Haus, das wider sich selbst entzweit ist, wird nicht bestehen. *Und wenn der Satan den Satan austreibt, so ist er wider sich selbst entzweit; – wie wird denn sein Reich bestehen? *Und wenn	24
10	kam er in ihre Synagoge. *Und siehe, da war ein Mensch, dessen Hand dürrer war <sup>[18]</sup> . Und sie fragten ihn und sprachen: Ist es erlaubt, an den Sabbathen zu heilen? damit sie ihn anklagen möchten. *Er aber sprach zu ihnen: Welcher Mensch wird unter euch sein, der ein Schaf hat, und wenn dieses am Sabbath in eine Grube gefallen ist, es nicht ergreifen und herausheben wird? *Um wie viel mehr nun ist ein Mensch vorzüglicher denn ein Schaf! Also ist es erlaubt, an den Sabbathen	ich durch Beelzebub die Teufel <sup>3</sup> austreibe, durch wen treiben eure Söhne (selbige) aus? Darum werden sie eure Richter sein. *Wenn ich aber in (der Kraft) des Geistes Gottes die Teufel <sup>3</sup> austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch hingekommen. *Oder	25
11	Gutes zu thun. *Dann spricht er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte (sie) aus, und sie ward wieder hergestellt, gesund wie die andere. *Die Pharisäer aber gingen hinaus und hielten einen Rath wi-		26
12			27
13			28
14			29

<sup>1</sup>Hos. 6, 6. <sup>2</sup>Jes. 42, 1-4. <sup>3</sup>B. Dämonen.

wie kann jemand in das Haus des Starken hineingehen und seinen Hausrath rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet? und alsdann wird er  
 30 sein Haus berauben. \*Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet.  
 31 \*Deshalb sage ich euch: jegliche Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung des Geistes wird den Menschen nicht  
 32 vergeben werden. \*Und wer irgend ein Wort reden wird wider den Sohn des Menschen, es wird ihm vergeben werden; wer aber irgend wider den Heiligen Geist reden wird, es wird ihm nicht vergeben werden, weder in diesem Zeitlauf, noch in dem zukünftigen.  
 33 \*Entweder machet den Baum gut, und seine Frucht gut, oder machet den Baum faul, und seine Frucht faul; denn der Baum wird aus der Frucht erkannt.  
 34 \*Otternbrut! wie könnet ihr Gutes reden, da ihr böse seid? Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund.  
 35 \*Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz<sup>[19]</sup> Gutes hervor, und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor. \*Ich sage euch aber, daß (von) jeglichem unnützen Wort, das irgend die Menschen reden werden, sie von demselben Rechen-  
 37 schaft geben werden am<sup>1</sup> Tage des Gerichts; \*denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammet werden.  
 38 \*Dann antworteten<sup>[20]</sup> etliche der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen. \*Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht verlangt nach einem Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden denn nur das Zeichen Jonas', des Propheten.  
 40 \*Denn gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte in dem Bauche des großen Fisches war, also wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte in dem Herzen der Erde sein. \*Männer 41 von Ninive werden im Gericht aufstehen mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen, denn sie thaten Buße auf die Predigt Jonas'; und siehe, mehr denn Jonas ist hier. \*Eine 42 Königin des Südens wird im Gericht aufstehen mit diesem Geschlecht, und wird es verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um zu hören die Weisheit Salomons; und siehe, mehr denn Salomon ist hier.  
 \*Wenn aber der unreine Geist ausgefahren ist vom Menschen, so durchwandert er dürre Oerter, Ruhe suchend, und er findet (sie) nicht. \*Dann 44 spricht er: Ich will umkehren in mein Haus, davon ich ausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er's müßig, gekehrt und geschmückt. \*Dann geht er 45 hin und nimmt mit sich sieben andere Geister, böser denn er selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das Letzte jenes Menschen wird ärger denn das Erste. Also wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.  
 \*Da er aber noch zu der Volks- 46 menge redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und suchten ihn zu sprechen. \*Und 47 es sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen, dich zu sprechen. \*Er 48 aber antwortete und sprach zu dem, der (es) ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? \*Und 49 er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe, meine Mutter und meine Brüder, \*denn wer 50 irgend den Willen meines Vaters thut, der in den Himmeln ist, derselbe ist mein Bruder und Schwester und Mutter.  
**13** An jenem Tage aber ging Jesus 1 aus von dem Hause und setzte

<sup>1</sup>O. an einem.

2 sich an den See. \*Und es versammelte  
sich eine große Volksmenge zu ihm, so  
daß er in das Schiff stieg und sich setzte;  
und die ganze Volksmenge stand  
3 am Ufer. \*Und er redete von vielen  
Dingen zu ihnen in Gleichnissen und  
sprach: Siehe, es ging der Säemann aus  
4 zu säen; \*und während er säete, fiel  
etliches an den Weg, und es kamen  
5 die Vögel und fraßen es auf. \*Anderes  
aber fiel auf das Steinichte, wo es nicht  
viel Erde hatte, und alsbald ging es  
6 auf, weil es nicht tiefe Erde hatte; \*als  
aber die Sonne aufging, ward es ver-  
brannt, und weil es nicht Wurzel hatte,  
7 verdorrte es. \*Anderes aber fiel unter  
die Dornen, und die Dornen schossen  
8 auf und erstickten es. \*Anderes aber  
fiel auf die gute Erde und gab Frucht:  
das eine hundert-, das andere sechzig-,  
9 das andere dreißig(fältig.) \*Wer Ohren  
hat zu hören, der höre.  
10 \*Und die Jünger traten herzu und  
sprachen zu ihm: Warum redest du  
11 in Gleichnissen zu ihnen? \*Er aber  
antwortete und sprach zu ihnen: Weil  
euch gegeben ist, die Geheimnisse des  
Reiches der Himmel zu wissen, jenen  
12 aber ist es nicht gegeben; \*denn wer  
da hat, dem wird gegeben werden,  
und er wird Ueberfluß haben; wer aber  
13 nicht hat, von dem wird selbst, was er  
hat, genommen werden. \*Darum re-  
de ich zu ihnen in Gleichnissen, weil  
14 sie sehend nicht sehen, und hörend  
nicht hören, noch verstehen; \*und es  
wird die Weissagung Jesaias' an ih-  
nen erfüllt, welche sagt: „Mit Gehör  
werdet ihr hören und nicht verstehen,  
und sehend werdet ihr sehen und nicht  
15 wahrnehmen; \*denn das Herz dieses  
Volkes ist dick geworden, und mit den  
Ohren haben sie schwer gehört, und  
ihre Augen haben sie geschlossen, da-  
mit sie nicht irgend mit den Augen se-  
hen, und mit den Ohren hören, und  
mit dem Herzen verstehen, und sich  
16 bekehren, und ich sie heile“<sup>1</sup>. \*Glück-  
selig aber **eure** Augen, daß sie sehen,  
und eure Ohren, daß sie hören; \*denn 17  
wahrlich, ich sage euch: viele Prophe-  
ten und Gerechte haben begehrt zu se-  
hen, was ihr anschauet, und haben (es)  
nicht gesehen; und zu hören, was ihr  
höret, und haben (es) nicht gehört.  
\*So höret denn ihr das Gleich- 18  
niß des Säemanns. \*Wenn jemand das 19  
Wort des Reiches hört und es nicht  
verstehet, so kommt der Böse und reißt  
weg, was in seinem Herzen gesäet war.  
Dieser ist's, der an den Weg gesäet ist.  
\*Der aber auf das Steinichte gesäet 20  
ist, dieser ist's, der das Wort hört  
und es alsbald mit Freuden aufnimmt,  
\*hat aber keine Wurzel in sich, son- 21  
dern er ist nur für eine Zeit; wenn  
aber Trübsal oder Verfolgung entsteht  
um des Wortes willen, alsbald ärgert  
er sich. \*Der aber unter die Dornen 22  
gesäet ist, dieser ist's, der das Wort  
hört, und die Sorge dieses Zeitlaufs  
und der Betrug des Reichthums er-  
sticken das Wort, und er<sup>2</sup> bringt kei-  
ne Frucht. \*Der aber auf die gute 23  
Erde gesäet ist, dieser ist's, der das  
Wort hört und versteht, der wirk-  
lich Frucht bringt; und der eine trägt  
hundert-, der andere sechzig-, der an-  
dere dreißig(fältig.)  
\*Ein anderes Gleichniß legte er ih- 24  
nen vor, sagend: Das Reich der Him-  
mel ist verglichen einem Menschen,  
der guten Samen auf seinen Acker  
säete. \*Während aber die Menschen 25  
schliefen, kam sein Feind und säete  
Unkraut mitten unter den Weizen und  
ging hinweg. \*Als aber die Saat auf- 26  
sproß und Frucht gab, da erschien  
auch das Unkraut. \*Es kamen aber 27  
die Knechte des Hausherrn hinzu und  
sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht  
guten Samen auf deinen Acker gesäet?  
woher hat er denn das<sup>[21]</sup> Unkraut?  
\*Er aber sprach zu ihnen: Ein feind- 28  
seliger Mensch hat dies gethan. Die  
Knechte aber sprachen zu ihm: Willst

<sup>1</sup>Jes. 6, 9. 10. <sup>2</sup>O. es.

- 29 du denn, daß wir hingehen und es zu-  
 30 sammenlesen? \*Er aber sprach: Nein;  
 damit ihr beim Zusammenlesen des  
 31 Unkrauts nicht zugleich mit demsel-  
 32 ben den Weizen ausreißet. \*Laßt es  
 beides zusammen wachsen bis zur Ernte,  
 und zur Zeit der Ernte werde ich  
 den Schnittern sagen: Leset zuerst das  
 Unkraut zusammen und bindet es in  
 Bündel, um es zu verbrennen; den  
 Weizen aber sammelt auf meinen Speicher.
- 31 \*Ein anderes Gleichniß legte er ihnen  
 vor, sagend: Das Reich der Himmel  
 ist gleich einem Senfkorn, welches  
 ein Mensch nahm und auf seinen  
 32 Acker säete, \*das zwar kleiner ist  
 denn<sup>1</sup> alle Samen, wenn es aber ge-  
 wachsen ist, so ist es größer als die  
 Gemüse, und wird ein Baum, so daß  
 die Vögel des Himmels kommen und  
 sich niederlassen in seinen Zweigen.
- 33 \*Ein anderes Gleichniß redete er  
 zu ihnen: Das Reich der Himmel ist  
 gleich einem Sauerteig, welchen ein  
 Weib nahm und unter drei Maß Mehl  
 verbarg, bis alles gesäuert ward.
- 34 \*Dieses alles redete Jesus in  
 Gleichnissen zu der Volksmenge, und  
 ohne Gleichniß redete er nicht zu ihnen;  
 35 \*daß erfüllet würde, das geredet  
 ist durch den Propheten, der da  
 spricht: „Ich werde meinen Mund auf-  
 thun in Gleichnissen; ich werde aus-  
 sprechen, was von Gründung der Welt  
 an verborgen war“<sup>2</sup>.
- 36 \*Dann entließ er<sup>[5]</sup> die Volksmen-  
 ge und kam in das Haus; und seine  
 Jünger traten zu ihm und sprachen:  
 37 Deute uns das Gleichniß vom Unkraut  
 des Ackers. \*Er aber antwortete und  
 sprach zu ihnen: Der den guten Sa-  
 men säet, das ist der Sohn des Men-  
 38 schen; \*der Acker aber ist die Welt;  
 der gute Same aber, das sind die Söhne  
 des Reiches; das Unkraut aber sind  
 39 die Söhne des Bösen; \*der Feind aber,  
 der es gesäet hat, ist der Teufel; die  
 Ernte aber ist (die) Vollendung des  
 Zeitalters; die Schnitter aber sind die  
 Engel. \*Gleichwie nun das Unkraut  
 40 zusammengelesen und im Feuer ver-  
 brannt wird, also wird es in der Volle-  
 ndung dieses Zeitalters sein. \*Der Sohn  
 41 des Menschen wird seine Engel sen-  
 den, und sie werden aus seinem Reiche  
 zusammenlesen alle Aergernisse, und  
 die das Gesetzlose thun; \*und sie wer-  
 42 den sie in den Feuerofen werfen: da  
 wird sein das Weinen und das Zähne-  
 knirschen. \*Dann werden die Gerech-  
 43 ten leuchten wie die Sonne im Reiche  
 ihres Vaters. Wer Ohren hat zu hören,  
 der höre!
- \*Wiederum ist das Reich der Him-  
 44 mel gleich einem im Acker verborgen-  
 en Schatz, den ein Mensch fand und  
 verbarg; und vor Freuden darüber geht  
 er hin und verkauft alles, was irgend er  
 hat, und kauft jenen Acker.
- \*Wiederum ist das Reich der Him-  
 45 mel gleich einem Kaufmann<sup>3</sup>, der  
 schöne Perlen sucht; \*als er aber<sup>[22]</sup> ei-  
 46 ne sehr kostbare Perle gefunden, ging  
 er hin und verkaufte alles, was irgend  
 er hatte, und kaufte sie.
- \*Wiederum ist das Reich der Him-  
 47 mel gleich einem Netze, das in's Meer  
 geworfen ward und von jeder Gattung  
 zusammen brachte, \*welches sie, als es  
 48 voll war, an's Ufer heraufgezogen; und  
 sie setzten sich nieder und lasen die  
 Guten in Gefäße zusammen, aber die  
 Faulen warfen sie aus. \*Also wird es in  
 49 der Vollendung des Zeitalters sein: Die  
 Engel werden ausgehen und die Bösen  
 aus der Mitte der Gerechten ausson-  
 50 dern, \*und sie in den Feuerofen wer-  
 fen: da wird sein das Weinen und das  
 Zähneknirschen.
- \*Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr  
 51 dieses alles verstanden? Sie sagen zu  
 ihm: Ja, Herr! \*Er aber sprach zu ih-  
 52 nen: Darum ist jeder Schriftgelehrte,  
 der in dem<sup>4</sup> Reiche der Himmel un-  
 terrichtet ist, gleich einem Hausherrn,

<sup>1</sup>B. das Kleinere von. <sup>2</sup>Ps. 78, 2. <sup>3</sup>B. einem Manne, einem Kaufmann. <sup>4</sup>O. zum.

	der aus seinem Schatz neues und altes hervorbringt.	*und sandte hin, und enthauptete den Johannes im Gefängniß; *und es ward sein Haupt auf einer Schüssel gebracht und dem Mägdlein gegeben, und sie brachte (es) ihrer Mutter. *Und seine Jünger kamen herzu, nahmen den Leib und begruben ihn. Und sie kamen und verkündeten es Jesu. *Und als Jesus es hörte, entwich er von dannen in einem Schiffe an einen wüsten Ort allein.	10 11 12 13
53	*Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen hinweg. *Und er kam in sein Vaterland und lehrte sie in ihrer Synagoge, so daß sie sehr erstaunten und sprachen: Woher diesem diese Weisheit und die Wunderwerke? *Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und seine Brüder Jakobus und Jos	Und da die Volksmenge (es) hörte, folgte sie ihm zu Fuß aus den Städten. *Und als er <sup>[5]</sup> herausging, sah er viel Volks, und ward innerlich bewegt über sie, und heilte ihre Kranken. *Als es aber Abend geworden war, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Der Ort ist wüste, und die Zeit ist schon vorüber, entlaß die Volksmenge, damit sie hingehen in die Dörfer und sich Speise kaufen. *Jesus aber sprach zu ihnen: Sie haben nicht nöthig, wegzugehen; gebt <b>ihr</b> ihnen zu essen. *Sie aber sagen zu ihm: Wir haben nichts hier denn fünf Brode und zwei Fische. *Er aber sprach: Bringet sie mir her. *Und er befahl der Volksmenge, sich auf das Gras nieder zu lassen, und nahm die fünf Brode und die zwei Fische, blickte auf gen Himmel und segnete <sup>2</sup> und brach und gab seinen Jüngern die Brode, und die Jünger der Volksmenge. *Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken übrig blieb, zwölf Handkörbe voll. *Die aber gegessen hatten, waren bei fünftausend Männer, ohne Weiber und Kindlein.	14 15 16 17 18 19 20 21
54	ses <sup>[23]</sup> und Simon und Judas? *Und seine Schwestern – sind sie nicht alle bei uns? Woher denn diesem alles dieses? *Und sie ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, als nur in seinem Vaterlande und in seinem Hause. *Und er that daselbst nicht viele Wunderwerke wegen ihres Unglaubens.	*Und alsbald nöthigte er die <sup>[24]</sup> Jünger, in das Schiff zu steigen und vor ihm an das jenseitige Ufer zu fahren, bis er die Volksmenge entlassen habe. *Und als er die Volksmenge entlassen, stieg er auf den Berg allein, um zu beten. Als es aber Abend geworden, war er daselbst allein; *das Schiff aber war schon mitten im See und litt Noth von den Wellen, denn	22 23 24
55	1 <b>14</b> Zu jener Zeit hörte Herodes, der Vierfürst, das Gerücht von Jesu *und sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Todten auferweckt, und darum werden die Wunderwerke von ihm gewirkt <sup>1</sup> . *Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und in's Gefängniß gesetzt, um der Herodias willen, des Weibes Philippi, seines Bruders. *Denn Johannes hatte ihm gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben. *Und als er ihn tödten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten. *Als aber der Geburtstag des Herodes begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, und sie gefiel dem Herodes; *weshalb er mit einem Eide zusagte, ihr zu geben, was irgend sie fordern würde. *Sie aber, von ihrer Mutter angewiesen, sagt: Gieb mir hier auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers. *Und der König ward traurig; aber um der Eide willen und derer, die mit (zu Tische) lagen, befahl er's zu geben,		

<sup>1</sup>O. wirken die Kräfte in ihm. <sup>2</sup>O. lobpreiset.

25 der Wind war entgegen. \*Aber in der  
vierten Nachtwache kam er<sup>[5]</sup> zu ih-  
26 nen, wandelnd auf dem See. \*Und als  
die Jünger ihn auf dem See wandeln  
sahen, wurden sie bestürzt und sprach-  
27 en: Es ist ein Gespenst! Und sie  
schriegen vor Furcht. \*Als bald aber re-  
dete Jesus zu ihnen und sprach: Seid  
gutes Muthes, ich bin's; fürchtet euch  
28 nicht. \*Petrus aber antwortete ihm  
und sprach: Herr, wenn du es bist, so  
befiehl mir, zu dir zu kommen auf dem  
29 Gewässer. \*Er aber sprach: Komm.  
Und Petrus stieg aus dem Schiffe und  
wandelte auf dem Gewässer, um zu  
30 Jesu zu kommen. \*Als er aber den  
starken Wind sah, fürchtete er sich;  
und als er anfang zu sinken, schrie er  
31 und sprach: Herr, rette mich! \*Als bald  
aber streckte Jesus die Hand aus, griff  
ihn und spricht zu ihm: Kleingläubi-  
32 ger, warum zweifeltest du? \*Und als  
sie in das Schiff gestiegen, legte sich  
der Wind. \*Die aber in dem Schif-  
33 fe waren, kamen und huldigten ihm  
und sprachen: Wahrlich, du bist Got-  
34 tes Sohn! \*Und als sie hinübergefah-  
ren, kamen sie in das Land Geneza-  
35 reth. \*Und als ihn die Männer jenes  
Ortes erkannten, schickten sie in jene  
ganze Umgegend, und brachten zu ihm  
36 alle die Siechen \*und baten ihn, daß sie  
nur den Zipfel seines Kleides anrühren  
dürften; und so viele anrührten, wur-  
den geheilt.

1 **15** Dann treten Schriftgelehrte und  
2 Pharisäer, die von Jerusalem  
waren, zu Jesu und sagen: \*Warum  
übertreten deine Jünger die Ueberlie-  
ferung der Aeltesten? denn sie was-  
chen ihre Hände nicht, wenn sie Brod  
3 essen. \*Er aber antwortete und sprach  
zu ihnen: Warum übertretet auch **ihr**  
das Gebot Gottes um eurer Ueberlie-  
4 ferung willen? \*denn Gott hat gebo-  
ten und gesagt: „Ehre Vater und Mut-  
ter“ und: „Wer Vater oder Mutter  
flucht, soll des Todes sterben.“ \***Ihr** 5  
aber sagt: Wer irgend zu dem Vater  
oder der Mutter sagt: Gabe sei, wo-  
durch du irgend von mir Nutzen ha-  
ben könntest<sup>1</sup>; und er wird keineswegs  
seinen Vater oder seine Mutter eh- 6  
ren; \*und ihr habt das Gebot Got-  
tes ungültig gemacht um eurer Ue-  
berlieferung willen. \*Heuchler! wohl 7  
hat von euch geweissagt Jesaias, in-  
dem er spricht: „Dieses Volk<sup>[25]</sup> ehrt 8  
mich mit den Lippen, aber ihr Herz  
ist weit entfernt von mir. \*Vergeblich 9  
aber verehren sie mich, lehrend (als)  
Lehren Menschengebote“<sup>2</sup>. \*Und er 10  
rief die Volksmenge zu sich und sprach  
zu ihnen: Höret und verstehet! \*Nicht, 11  
was in den Mund eingehet, verun-  
reinigt den Menschen, sondern was  
aus dem Munde ausgehet, das ver-  
unreinigt den Menschen. \*Dann tra- 12  
ten seine Jünger herzu und sprachen  
zu ihm: Weißt du, daß die Pharisäer  
sich ärgerten, als sie das Wort hörten?  
\*Er aber antwortete und sprach: Jeg- 13  
liche Pflanze, die mein himmlischer  
Vater nicht gepflanzt hat, wird aus-  
gerottet werden. \*Lasset sie; sie sind 14  
blinde Leiter der Blinden. Wenn aber  
ein Blinder einen Blinden leitet, so  
werden beide in die Grube fallen.  
\*Petrus aber antwortete und sprach zu 15  
ihm: Deute uns dieses Gleichniß. \*Er<sup>[5]</sup> 16  
aber sprach: Seid auch ihr noch un-  
verständlich? \*Begriffet ihr noch nicht, 17  
daß alles, was in den Mund eingehet,  
in den Bauch gehet, und in den Abort  
ausgeworfen wird? \*was aber aus dem 18  
Munde ausgehet, kommt aus dem Her-  
zen, und das verunreinigt den Men-  
schen. \*Denn aus dem Herzen kom- 19  
men böse Gedanken, Mord, Ehebruch,  
Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse,  
Lästerei<sup>3</sup>; \*diese Dinge sind es, die 20  
den Menschen verunreinigen; aber mit  
ungewaschenen Händen essen, verun-  
reinigt den Menschen nicht.

<sup>1</sup>A. übers. Jede Gabe (zum Opfer) von mir ist ihr nützlich. <sup>2</sup>Jes. 29, 13. <sup>3</sup>Im Griechischen stehen die Wörter von „Mord“ bis „Lästerei“ in der Mehrzahl.

- 21 \*Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Gegenden von Ty- 34  
 22 rus und Sidon; \*und siehe, ein kan- spricht zu ihnen: Wie viele Brode habt  
 23 nanäisches Weib, die von jenen Gren- ihr? Und sie sagten: Sieben, und we-  
 24 zen herkam, schrie zu ihm und sprach: nige kleine Fische. \*Und er gebot der  
 25 Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Da- Volksmenge, sich auf die Erde zu la-  
 26 vids! meine Tochter ist übel beses- gern. \*Und er nahm die sieben Bro-  
 27 sen. \*Er aber antwortete ihr nicht ein de und die Fische, und als er gedankt  
 28 Wort. Und seine Jünger traten her- hatte, brach er und gab ⟨sie⟩ seinen  
 29 zu und baten ihn und sprachen: Ent- Jüngern, und die Jünger der Volks-  
 30 lasse sie! denn sie schreiet hinter uns menge. \*Und sie aßen alle und wur-  
 31 her. \*Er aber antwortete und sprach: den gesättigt; und sie hoben auf, was  
 32 Ich bin nicht gesandt, denn nur zu an Brocken übrig blieb, sieben Körbe  
 33 den verlorren Schafen des Hauses Is- voll. \*Es waren aber derer, die aßen,  
 34 rael. \*Sie aber kam und huldigte ihm viertausend Männer, ohne Weiber und  
 35 und sprach: Herr, hilf mir! \*Er aber Kindlein. \*Und als er die Volksmen-  
 36 antwortete und sprach: Es ziemt sich ge entlassen, stieg er in das Schiff und  
 37 nicht, das Brod der Kinder zu nehmen kam in die Grenzen von Magada<sup>[27]</sup>.  
 38 und den Hündlein hinzuwerfen. \*Sie  
 39 aber sprach: Ja, Herr; denn es essen ja  
 40 auch die Hündlein von den Brosamen,  
 41 die von dem Tische ihrer Herren fal-  
 42 len. \*Da antwortete Jesus und sprach  
 43 zu ihr: O Weib, dein Glaube ⟨ist⟩ groß!  
 44 Dir geschehe, wie du willst. Und ihre  
 45 Tochter war geheilt von jener Stunde  
 46 an.
- 29 \*Und Jesus ging von dannen hin- 5  
 30 weg und kam an den galiläischen See; und als er auf den Berg gestiegen, setz- 6  
 31 te er sich daselbst. \*Und eine große Volksmenge kam zu ihm, die hat- 7  
 32 ten mit sich Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele andere; und sie war- 8  
 33 fen sie zu seinen Füßen<sup>[26]</sup>, und er heil- te sie, \*so daß sich die Volksmenge ver-  
 34 wunderte, als sie sahen Stumme reden, Krüppel gesund werden, Lahme wandeln und Blinde sehen; und sie ver-  
 35 herrlichten den Gott Israels. \*Als Je- sus aber seine Jünger zu sich geru-  
 36 fen, sprach er: Ich bin innerlich be- wegt über die Volksmenge, denn schon  
 37 drei Tage verweilen sie bei mir und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht ungegessen entlassen, damit  
 38 sie nicht verschmachten auf dem We- ge. \*Und seine Jünger sagen zu ihm:  
 39 Woher ⟨sollten⟩ wir in der Einöde so viele Brode ⟨haben,⟩ um eine so große  
 40 Volksmenge zu sättigen? \*Und Jesus 34  
 41 spricht zu ihnen: Wie viele Brode habt 35  
 42 ihr? Und sie sagten: Sieben, und we- 36  
 43 nige kleine Fische. \*Und er gebot der 37  
 44 Volksmenge, sich auf die Erde zu la- 38  
 45 gern. \*Und er nahm die sieben Bro- 39  
 46 de und die Fische, und als er gedankt 40  
 47 hatte, brach er und gab ⟨sie⟩ seinen 41  
 48 Jüngern, und die Jünger der Volks- 42  
 49 menge. \*Und sie aßen alle und wur- 43  
 50 den gesättigt; und sie hoben auf, was 44  
 51 an Brocken übrig blieb, sieben Körbe 45  
 52 voll. \*Es waren aber derer, die aßen, 46  
 53 viertausend Männer, ohne Weiber und 47  
 54 Kindlein. \*Und als er die Volksmen- 48  
 55 ge entlassen, stieg er in das Schiff und 49  
 56 kam in die Grenzen von Magada<sup>[27]</sup>.
- 16 Und die Pharisäer und Sad- 1  
 2 ducäer kamen herzu, und, ihn versuchend, baten sie, er möge ihnen  
 3 ein Zeichen aus dem Himmel zeigen. \*Er aber antwortete und sprach zu ih- 2  
 4 nen: Wenn es Abend geworden, so sagt ihr: Heiteres Wetter, denn der Him-  
 5 mel ist feuerroth; \*und früh morgens: 3  
 6 Heute stürmisches Wetter, denn der Himmel ist feuerroth ⟨und⟩ trübe; <sup>[28]</sup>  
 7 das Angesicht des Himmels wisset ihr zu beurtheilen, aber die Zeichen der  
 8 Zeiten könnet ihr nicht ⟨beurtheilen.⟩ \*Ein böses und ehebrecherisches Ge- 4  
 9 schlecht begehrt ein Zeichen, und es wird ihm kein Zeichen gegeben wer-  
 10 den, denn nur das Zeichen Jonas<sup>[29]</sup>. Und er verließ sie und ging hinweg.  
 11 \*Und als seine Jünger an das jen- 5  
 12 seitige Ufer gekommen, hatten sie ver-  
 13 gessen, Brode ⟨mit⟩zunehmen. \*Jesus 6  
 14 aber sprach zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor dem Sauerteig der Pha-  
 15 risäer und Sadducäer. \*Sie aber über- 7  
 16 legten bei sich selbst, sagend: Weil wir keine Brode ⟨mit⟩genommen haben.  
 17 \*Als aber Jesus ⟨es⟩ merkte, sprach 8  
 18 er: Was überlegt ihr bei euch selbst, Kleingläubige, weil ihr keine Brode  
 19 ⟨mit⟩genommen habt? \*Verstehet ihr 9  
 20 noch nicht, gedenket ihr auch nicht an die fünf Brode der fünftausend,  
 21 und wie viel Handkörbe ihr aufhobet?

- 10 \*noch an die sieben Brode der vier-  
tausend, und wie viel Körbe ihr aufho-  
bet? \*Wie versteht ihr nicht, daß ich  
11 euch nicht vom Brode sagte: „Hütet  
euch<sup>[30]</sup> vor dem Sauerteig der Pha-  
12 risäer und Sadducäer“? \*Da verstan-  
den sie, daß er nicht gesagt,  $\langle$ sich $\rangle$  zu  
hüten vor dem Sauerteig des Brodes,  
sondern vor der Lehre der Pharisäer  
und Sadducäer.
- 13 \*Als aber Jesus in die Gegend von  
Cäsarea Philippi gekommen war, frag-  
te er seine Jünger und sprach: Wer sa-  
gen die Menschen, daß ich, der Sohn  
14 des Menschen, sei? \*Sie aber sagten:  
Etliche: Johannes der Täufer; ande-  
re aber: Elias; andere aber: Jeremias,  
15 oder einer der Propheten. \*Spricht er  
zu ihnen: Ihr aber, wer sagt ihr, daß  
16 ich sei? \*Simon Petrus aber antwor-  
te und sprach: Du bist der Christus,  
17 der Sohn des lebendigen Gottes. \*Und  
Jesus antwortete und sprach zu ihm:  
Glücklich bist du, Simon, Bar Jona<sup>1</sup>,  
denn Fleisch und Blut haben  $\langle$ es $\rangle$  dir  
nicht geoffenbart, sondern mein Va-  
18 ter, der in den Himmeln ist. \*Aber  
auch ich sage dir, daß du bist Petrus<sup>2</sup>;  
und auf diesen Felsen will ich bauen  
meine Versammlung, und  $\langle$ des $\rangle$  Hades  
19 Pforten<sup>3</sup> werden sie nicht überwälti-  
gen. \*Und ich werde dir die Schlüssel  
des Reiches der Himmel geben, und  
was irgend du auf Erden binden wirst,  
wird in den Himmeln gebunden sein;  
und was irgend du auf Erden lösen  
20 wirst, wird in den Himmeln gelöst  
sein. \*Dann gebot er seinen Jüngern,  
daß sie niemandem sagten, daß er der  
Christus<sup>[31]</sup> sei.
- 21 \*Von der Zeit an begann Jesus sei-  
nen Jüngern zu zeigen, daß er müsse  
hingehen nach Jerusalem und vieles  
leiden von den Aeltesten und Hohen-  
priestern und Schriftgelehrten, und  
getödtet, und am dritten Tage aufer-  
22 weckt werden. \*Und Petrus nahm ihn
- zu  $\langle$ sich $\rangle$  und fing an, ihn zu strafen,  
sagend: Ei behüte, Herr; dieses wird  
dir nicht widerfahren. \*Er aber wand- 23  
te sich und sprach zu Petrus: Gehe  
hinter mich, Satan; du bist mir ein  
Aergerniß, denn du sinnest nicht auf  
das, was Gottes, sondern auf das, was  
der Menschen ist. \*Dann sprach Jesus 24  
zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir  
nachkommen will, der verläugne sich  
selbst und nehme sein Kreuz auf sich  
und folge mir nach. \*Denn wer irgend 25  
sein Leben<sup>4</sup> erretten will, wird es ver-  
lieren; wer aber irgend sein Leben ver-  
lieren wird um meinetwillen, wird es  
finden. \*Denn was wird es dem Men- 26  
schen nützen, wenn er die ganze Welt  
gewänne, aber seine Seele einbüßte?  
Oder was wird ein Mensch als Löse-  
geld geben für seine Seele? \*Denn der 27  
Sohn des Menschen wird kommen in  
der Herrlichkeit seines Vaters mit sei-  
nen Engeln, und dann wird er einem  
jeglichen vergelten nach seinem Thun.  
\*Wahrlich, ich sage euch: es sind et- 28  
liche von denen, die hier stehen, die  
den Tod nicht schmecken werden, bis  
sie gesehen den Sohn des Menschen,  
kommend in seinem Reiche.
- 17** Und nach sechs Tagen nimmt 1  
Jesus den Petrus und Jakobus  
und Johannes, seinen Bruder, mit und  
führt sie auf einen hohen Berg beson- 2  
ders. \*Und er ward umgestaltet vor ih-  
nen. Und sein Angesicht leuchtete wie  
die Sonne, seine Kleider aber wurden  
weiß wie das Licht; \*und siehe, Moses 3  
und Elias erschienen ihnen, sich mit  
ihm unterredend. \*Petrus aber ant- 4  
wortete und sprach zu Jesu: Herr, es  
ist gut, daß wir hier sind. Wenn du  
willst, laß uns hier drei Hütten ma-  
chen, dir eine und Moses eine und Eli- 5  
as eine. \*Während er noch redete, sie-  
he, eine lichte Wolke überschattete sie;  
und siehe, eine Stimme aus der Wolke,  
sagend: Dieser ist mein geliebter Sohn,

<sup>1</sup>O. Sohn Jonas'. <sup>2</sup>O. ein Stein. <sup>3</sup>Beide Wörter ohne Artikel drücken mehr den Character der Macht als einen bestimmten Gegenstand aus. <sup>4</sup>Das Wort *psyche* bezeichnet beides „Leben“ und „Seele“.

an dem ich Wohlgefallen gefunden habe, ihn höret. \*Und als die Jünger (es) hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. \*Und Jesus trat herzu, rührte sie an und sprach: Stehet auf und fürchtet euch nicht. \*Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemanden denn Jesum allein.

\*Und als sie von dem Berge hinabgestiegen, gebot ihnen Jesus und sprach: Saget niemandem das Gesicht, bis der Sohn des Menschen aus (den) Todten auferstanden ist. \*Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, daß Elias zuerst kommen müsse? \*Er<sup>[5]</sup> aber antwortete und sprach zu ihnen: Elias zwar kommt zuerst, und wird alle Dinge wieder herstellen. \*Ich sage euch aber, daß Elias schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm gethan, was irgend sie wollten. Also wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden. \*Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.

\*Und da sie zu der Volksmenge kamen, trat ein Mensch zu ihm, der fiel vor ihm auf die Kniee \*und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes, denn er ist mondsüchtig und leidet arg. Denn oft fällt er in's Feuer und oft in's Wasser; \*und ich brachte ihn zu deinen Jüngern, und sie konnten ihn nicht heilen. \*Jesus aber antwortete und sprach: O, ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! bis wann soll ich bei euch sein? bis wann soll ich euch ertragen? bringet mir ihn her!

\*Und Jesus bedrohete ihn, und der Teufel<sup>1</sup> fuhr aus von ihm; und von jener Stunde an war der Knabe geheilt. \*Da traten die Jünger zu Jesu besonders und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? \*Jesus aber sprach zu ihnen: Wegen euers Unglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berge sagen: Werde versetzt von hier dorthin, und er wird versetzt werden; und nichts wird euch unmöglich sein. \*Diese Art aber fähret nicht aus, denn nur durch Gebet und Fasten.

\*Als sie aber in Galiläa ihren Verkehr hatten<sup>2</sup>, sprach Jesus zu ihnen: Es wird der Sohn des Menschen überliefert werden in der Menschen Hände, \*und sie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferweckt werden. Und sie wurden sehr betrübt.

\*Als sie aber nach Kapernaum kamen, traten die Einnnehmer der Doppeldrachme zu Petrus und sprachen: Zahlt euer Lehrer nicht die Doppeldrachme<sup>3</sup>? \*Er sagt: Ja<sup>4</sup>. Und als er in's Haus hineinging, kam Jesus ihm zuvor, sagend: Was dünket dich, Simon? von welchen erheben die Könige der Erde Zoll oder Steuer, von ihren Söhnen oder von den Fremden? \*Petrus sagt zu ihm: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind denn die Söhne frei. \*Damit wir ihnen aber kein Aergerniß geben, so gehe an den See, wirf (die) Angel aus und nimm den ersten Fisch, der heraufkommt, thue seinen Mund auf, und du wirst einen Stater finden; den nimm und gieb ihnen für mich und dich.

**18** In jener Stunde traten die Jünger zu Jesu und sprachen: Wer ist denn (der) Größte<sup>5</sup> im Reiche der Himmel? \*Und als Jesus ein Kindlein herzu gerufen hatte, stellte er es in ihre Mitte \*und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kindlein, so werdet ihr **nicht** in das Reich der Himmel einkommen. \*Darum, wer sich selbst erniedrigen wird, wie dieses Kindlein, dieser ist der Größte<sup>5</sup> im Reiche der Himmel; \*und wer irgend ein einziges solches Kindlein aufnehmen wird

<sup>1</sup>B. Dämon. <sup>2</sup>O. umherzogen. <sup>3</sup>Eine jüdische Kopfsteuer an den Tempel. <sup>4</sup>O. Gewiß.  
<sup>5</sup>B. der Größere.

- in meinem Namen, nimmt mich auf.  
 6 \*Wer aber irgend eins dieser Kleinen,  
 die an mich glauben, ärgern wird, dem  
 wäre nützlicher, daß ein Mühlstein<sup>1</sup>  
 an seinen Hals gehängt, und er ver-  
 senkt würde in die Tiefe des Meeres.  
 7 \*Wehe der Welt der Aergernisse we-  
 gen! Denn es ist nothwendig, daß Aer-  
 gernisse kommen; doch wehe jenem  
 Menschen, durch welchen das Aerger-  
 8 niß kommt. \*Wenn aber deine Hand  
 oder dein Fuß dich ärgert, so hae sie  
 ab und wirf (sie) von dir. Es ist dir  
 besser<sup>2</sup>, lahm oder als Krüppel in das  
 Leben einzugehen, denn zwei Hände  
 9 oder zwei Füße zu haben und in das  
 ewige Feuer geworfen zu werden. \*Und  
 wenn dein Auge dich ärgert, so reiße es  
 aus und wirf (es) von dir. Es ist dir  
 besser<sup>2</sup>, einäugig in das Leben einzu-  
 10 gehen, denn zwei Augen zu haben und  
 in die Hölle des Feuers geworfen zu  
 werden. \*Sehet zu, daß ihr nicht einen  
 dieser Kleinen verachtet; denn ich sa-  
 ge euch, daß ihre Engel in (den) Him-  
 11 melen immerdar schauen das Angesicht  
 meines Vaters, der in (den) Himmeln  
 ist. \*Denn der Sohn des Menschen ist  
 gekommen, das Verlorne zu erretten.  
 12 \*Was dünket euch? Wenn irgend ein  
 Mensch hundert Schafe hätte, und eins  
 von ihnen sich verirrt, läßt er nicht  
 die neun und neunzig auf den Bergen,  
 13 und gehet hin und suchet das irren-  
 de? \*Und wenn es geschieht, daß er  
 es findet, wahrlich, ich sage euch, er  
 freuet sich mehr über dieses denn über  
 die neun und neunzig, die nicht verirrt  
 14 sind. \*Also ist es nicht der Wille vor  
 euerm Vater, der in den Himmeln ist,  
 daß eins dieser Kleinen verloren gehe.  
 15 \*Wenn aber dein Bruder wider  
 dich sündigt, gehe hin<sup>[16]</sup>, überführe  
 ihn zwischen dir und ihm allein. Wenn  
 er dich höret, so hast du deinen Bru-  
 16 der gewonnen. \*Wenn er aber nicht  
 höret, so nimm hinzu mit dir noch  
 einen oder zwei, damit aus dem Mun-  
 de zweier oder dreier Zeugen jede Sa-  
 17 che bestätigt sei<sup>3</sup>. \*Wenn er aber nicht  
 auf sie hören wird, so sage es der Ver-  
 sammlung; wenn er aber auch auf die  
 Versammlung nicht hören wird, so sei  
 er dir wie der Heide<sup>4</sup> und der Zöllner.  
 \*Wahrlich, ich sage euch: Alles, was  
 18 irgend ihr auf Erden binden werdet,  
 wird im Himmel gebunden sein; und  
 alles, was irgend ihr auf Erden lösen  
 werdet, wird im Himmel gelöst sein.  
 \*Wiederum sage ich euch: daß, wenn  
 19 zwei von euch einstimmig sein werden  
 auf Erden über irgend eine Sache, um  
 welche sie bitten, dieselbe ihnen wi-  
 derfahren wird von meinem Vater, der  
 in (den) Himmeln ist. \*Denn wo zwei  
 20 oder drei versammelt sind in meinem  
 Namen<sup>5</sup>, da bin ich in ihrer Mitte.  
 \*Dann trat Petrus zu ihm und  
 21 sprach: Herr, wie oft soll ich meinem  
 Bruder, der wider mich sündigt, ver-  
 geben<sup>6</sup>? bis siebenmal? \*Jesus spricht  
 22 zu ihm: Nicht sage ich dir: bis sieben-  
 mal, sondern bis siebenzig mal sieben.  
 \*Deswegen ist das Reich der Himmel  
 23 verglichen einem Könige<sup>7</sup>, der mit sei-  
 nen Knechten abrechnen wollte. \*Als  
 24 er aber anfang abzurechnen, ward einer  
 zu ihm gebracht, der zehntausend Ta-  
 lente schuldet; \*da er aber nicht hatte  
 25 zu bezahlen, befahl sein Herr, ihn zu  
 verkaufen und sein Weib und die Kin-  
 der und alles, was er hatte, und zu be-  
 zahlen. \*Der Knecht nun fiel nieder,  
 26 huldigte ihm und sprach: Herr, habe  
 Geduld mit mir, und ich will dir al-  
 les bezahlen! \*Der Herr jenes Knechtes  
 27 aber, innerlich bewegt, ließ ihn los und  
 erließ ihm die Schuld. \*Jener Knecht  
 28 aber ging aus und fand einen seiner  
 Mitknechte, der ihm hundert Denar-  
 e schuldig war. Und er ergriff und  
 würgte ihn und sprach: Bezahle, so du

<sup>1</sup>B. ein Esels-Mühlstein, d. h. getrieben durch einen Esel, weil er für die Hand zu groß war.

<sup>2</sup>B. gut. <sup>3</sup>5. Mos. 19, 15. <sup>4</sup>O. der von den Nationen. <sup>5</sup>B. zu meinem Namen hin. <sup>6</sup>B. wie oft soll mein Bruder wider mich sündigen und ich ihm vergeben? <sup>7</sup>B. einem Manne, einem Könige.

<p>29 etwas schuldig bist. *Sein Mitknecht nun fiel nieder<sup>[32]</sup>, und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, und ich will dir<sup>[33]</sup> bezahlen! *Der aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn in's Gefängniß, bis er die Schuld bezahlt habe. *Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt, gingen und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war. *Dann rief ihn sein Herr herzu und spricht zu ihm: Böser Knecht! jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest; *solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmen, wie auch ich mich deiner erbarme habe? *Und sein Herr ward zornig und überlieferte ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. *Also auch wird mein himmlischer Vater euch thun, wenn ihr nicht ein jeglicher seinem Bruder von Herzen<sup>[34]</sup> vergebet.</p> <p>1 <b>19</b> Und es geschah, als Jesus diese Reden vollendet hatte, begab er sich von Galiläa hinweg, und kam in die Grenzen von Judäa, jenseit des Jordans. *Und es folgte ihm eine große Volksmenge, und er heilte sie daselbst.</p> <p>2 *Und die Pharisäer traten zu ihm, ihn versuchend, und sprachen<sup>[35]</sup>: Ist es einem Manne erlaubt, aus jeglichem Grunde sein Weib zu entlassen? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß der, welcher (sie) schuf, von Anfang sie Mann und Weib<sup>1</sup> schuf<sup>2</sup>, *und sprach: Um deswillen wird ein Mann Vater und Mutter verlassen, und seinem Weibe anhangen, und es werden die zwei <b>ein</b> Fleisch sein<sup>3</sup>; *also daß sie nicht mehr zwei sind, sondern <b>ein</b> Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. *Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Moses geboten, einen Scheidebrief zu geben, und sie zu entlassen? *Er spricht zu ihnen:</p>	<p>Moses hat wegen eurer Herzenshärte euch gestattet, eure Weiber zu entlassen; von Anfang aber war es nicht also. *Ich sage euch aber, daß, 9 wer irgend sein Weib entlassen wird, nicht<sup>[36]</sup> wegen Hurerei, und eine andere heirathen wird, die Ehe bricht; und wer eine Abgeschiedene heirathet, bricht die Ehe. *Seine Jünger 10 sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit dem Weibe also steht, so ist es nicht gut, zu heirathen. *Er 11 aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern denen es gegeben ist. *Denn es sind Verschnittene 12 ne, die also von Mutterleibe geboren sind; und es sind Verschnittene, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es sind Verschnittene, die sich selbst verschnitten haben, um des Reiches der Himmel willen. Wer es zu fassen vermag, der fasse es.</p> <p>*Dann wurden Kindlein zu ihm gebracht, auf daß er ihnen die Hände auflegte und betete; die Jünger aber bedroheten sie. *Jesus aber sprach: Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen, denn solcher ist das Reich der Himmel. *Und er legte ihnen die Hände auf und ging von dannen hinweg.</p> <p>*Und siehe, einer trat herzu und sprach zu ihm: Lehrer<sup>[37]</sup>, welches Gute soll ich thun, damit ich (das) ewige Leben habe? Er aber sprach zu ihm: *Was fragst du mich über das Gute? 17 einer ist gut<sup>[38]</sup>. Wenn du aber zum Leben eingehen willst, so halte<sup>4</sup> die Gebote. *Er spricht zu ihm: Welche? 18 Jesus aber sprach: Diese: Du sollst nicht tödten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugniß geben; *ehre 19 den Vater und die Mutter<sup>[39]</sup>, und: du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. *Der Jüngling spricht zu ihm: 20 Alles dieses habe ich beobachtet<sup>[40]</sup>;</p>
--	--

<sup>1</sup>O. männlich und weiblich. <sup>2</sup>O. daß der, welcher (sie) von Anfang machte, sie Mann und Weib machte. 1. Mos. 1, 27; 5, 2. <sup>3</sup>B. zu einem Fleische sein. 1. Mos. 2, 24. <sup>4</sup>O. nimm wahr.

21	was fehlt mir noch? *Jesus sprach zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, so gehe hin, verkaufe deine Habe, und gib $\langle$ den $\rangle$ Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komm,	dere auf dem Markte müßig stehen *und sagte zu diesen: Gehet auch ihr	4
22	folge mir nach. *Als aber der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt hinweg, denn er hatte viele Güter. *Jesus	hin in den Weinberg, und was irgend recht ist, werde ich euch geben. *Sie	5
23	aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: schwerlich wird ein Reicher in das Reich der Himmel ein-	aber gingen hin. Wiederum ging er aus um die sechste und neunte Stunde und	6
24	gehen. *Wiederum aber sage ich euch: es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Rei-	that gleich also. *Als er aber um die elfte Stunde ausging, fand er andere <sup>[41]</sup>	6
25	cher in das Reich Gottes eingehe. *Als aber seine Jünger es hörten, waren sie sehr bestürzt und sagten: Wer kann	stehen und spricht zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig?	7
26	dann errettet werden? *Jesus aber sah $\langle$ sie $\rangle$ an und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber	*Sie sagen zu ihm: Weil uns niemand	7
27	sind alle Dinge möglich. *Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns denn	gedungen hat. Er spricht zu ihnen: Gehet auch ihr hin in den Weinberg, und	8
28	werden? *Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, in der Wie-	was irgend Recht ist, werdet ihr bekommen. *Als es aber Abend gewor-	8
29	dergeburt, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf seinem Thron der Herrlichkeit <sup>1</sup> , auch <b>ihr</b> sitzen wer-	den, spricht der Herr des Weinberges zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn, anfan-	8
30	det auf zwölf Thronen, richtend die zwölf Stämme Israels. *Und ein jeglicher, der da verlassen hat Häuser, oder	gend von den letzten bis zu den ersten.	9
1	<b>20</b> sein. *Denn das Reich der Himmel ist gleich einem Hausherrn <sup>2</sup> , der früh morgens ausging, um	*Und als die von der elften Stunde kamen, bekamen sie je einen Denar. *Als	9
2	Arbeiter zu dingen in seinen Weinberg. *Nachdem er aber mit den Arbeitern um einen Denar den Tag	aber die ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und auch sie	10
3	übereingekommen war, sandte er sie in seinen Weinberg. *Und als er um	bekamen je einen Denar. *Als sie aber	11
	die dritte Stunde ausging, sah er an-	den empfangen, murreten sie wider den Hausherrn, *sprechend: Diese letzten	12
		haben <b>eine</b> Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir die	12
		Last des Tages und die Hitze getragen haben. *Er aber antwortete und	13
		sprach zu einem von ihnen: Freund, ich thue dir nicht Unrecht. Bist du nicht	13
		um einen Denar mit mir übereingekommen? *Nimm das Deine und ge-	14
		he hin. Ich will aber diesem letzten geben, wie auch dir. *Steht <sup>3</sup> es mir	15
		nicht frei, mit dem Meinigen zu thun, was ich will? Ist <sup>4</sup> dein Auge böse, weil	16
		<b>ich</b> gütig bin? *Also werden die letzten erste, und die ersten letzte sein;	16
		denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.	17
		*Und als Jesus nach Jerusalem	17
		hinaufging, nahm er zu sich die zwölf Jünger auf dem Wege besonders und	18
		sprach zu ihnen: *Siehe, wir gehen	18
		hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpries-	18

<sup>1</sup>O. dem Thron s. H. <sup>2</sup>B. einem Menschen, einem H. <sup>3</sup>O. oder steht. <sup>4</sup>O. Oder ist.

- tern und Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode
- 19 verurtheilen, \*und werden ihn den Nationen überliefern, um ihn zu verspotten und zu geißeln und zu kreuzigen, und am dritten Tage wird er auferstehen.
- 20 \*Dann trat zu ihm die Mutter der Söhne Zebedäi mit ihren Söhnen und huldigte, und bat etwas von ihm. \*Er
- 21 aber sprach zu ihr: Was willst du? Sie sagt zu ihm: Sprich, daß diese meine zwei Söhne sitzen, einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken<sup>[42]</sup>
- 22 in deinem Reiche. \*Jesus aber antwortete und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde<sup>[43]</sup>? Sie sa-
- 23 gen zu ihm: Wir können es. \*Und er spricht zu ihnen: Meinen Kelch werdet ihr zwar trinken<sup>[43]</sup>, aber das Sitzen zu meiner Rechten und zu meiner Linken stehet nicht bei mir zu vergeben, sondern denen es bereitet ist von
- 24 meinem Vater. \*Und als die zehn es hörten, wurden sie unwillig über die
- 25 zwei Brüder. \*Jesus aber rief sie herzu und sprach: Ihr wisset, daß die Obersten der Nationen über diese herrschen, und die Großen Gewalt über sie üben.
- 26 \*Unter euch soll es<sup>[44]</sup> nicht also sein, sondern wer irgend unter euch groß werden will, sei euer Diener; \*und wer
- 27 irgend unter euch  $\langle$ der $\rangle$  erste sein will, sei euer Knecht; \*gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen, und sein Leben als Lösegeld zu
- 28 geben für viele.
- 29 \*Und als sie von Jericho ausgingen, folgte ihm eine große Volksmenge. \*Und siehe, zwei Blinde, als sie,
- 30 am Wege sitzend, hörten, daß Jesus vorübergehe, schrieten und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! \*Die Volksmenge aber bedro-
- 31 hete sie, daß sie schweigen sollten. Sie
- aber schrieten noch mehr und sprachen: Erbarme dich unser, Herr, Sohn Davids! \*Und Jesus blieb stehen und
- 32 rief ihnen und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll? \*Sie sagen
- 33 zu ihm: Herr, daß unsere Augen aufgethan werden! \*Jesus aber, innerlich
- 34 bewegt, rührte ihre Augen an; und alsbald sahen ihre Augen, und sie folgten ihm nach.
- 21 Und als sie Jerusalem naheten
- 1 und nach Bethphage am Oelberge kamen, da sandte Jesus zwei
- 2 Jünger, \*zu ihnen sagend: Gehet hin in das Dorf, das euch gegenüber liegt, und alsbald werdet ihr eine Eselin angebunden finden, und ein Füllen bei
- 3 ihr; löset  $\langle$ sie $\rangle$  ab und führet  $\langle$ sie $\rangle$  zu mir. \*Und wenn jemand zu euch etwas
- 3 sagen wird, so sollt ihr sprechen: Der Herr bedarf ihrer; alsbald sendet er sie. \*Dies alles aber ist geschehen, damit
- 4 erfüllt würde, das geredet ist durch den Propheten, der da sagt: \*,„Spre-
- 5 chet zu der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt  $\langle$ zu $\rangle$  dir, sanftmüthig, und sitzend auf einer Eselin und auf einem Füllen, des Lastthiers Jungen“<sup>1</sup>.
- 6 \*Als aber die Jünger hingegangen waren und gethan, wie Jesus ihnen auf-
- 7 getragen, \*brachten sie die Eselin und das Füllen, und legten ihre Kleider
- 8 auf sie, und er setzte sich auf dieselben<sup>[45]</sup>. \*Und eine sehr große Volks-
- 9 menge breitete ihre Kleider aus auf den Weg; andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streueten sie auf
- 10 den Weg. \*Die Volksmenge aber, welche voranging und nachfolgte, rief und sprach: Hosanna, dem Sohne Davids! Gesegnet, der da kommt im Namen
- 11  $\langle$ des $\rangle$  Herrn! Hosanna in der Höhe! \*Und als er in Jerusalem hineingekommen, ward die ganze Stadt bewegt und sprach: Wer ist dieser? \*Die Volks-
- menge aber sagte: Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth in Galiläa.

<sup>1</sup>B. Sohn. Sach. 9, 9.

- 12 \*Und Jesus trat ein in den Tempel<sup>1</sup> Gottes, und trieb hinaus alle die Verkäufer und die Käufer im Tempel<sup>1</sup>, und die Tische der Wechsler stieß er um, und die Stühle derer, welche die Tauben verkauften. \*Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: „Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden“<sup>2</sup>; „ihr aber habt es zu einer Rüberhöhle gemacht“<sup>3</sup>. \*Und es traten Blinde und Lahme zu ihm in dem Tempel<sup>4</sup>, und er heilte sie. \*Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die wunderbaren Dinge sahen, die er that, und die Kinder, die im Tempel<sup>4</sup> riefen und sagten: Hosanna, dem Sohne Davids! wurden sie unwillig \*und sprachen zu ihm: Hörest du, was diese sagen? Jesus aber spricht zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: „Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du Lob zugerichtet“<sup>5</sup>? \*Und er verließ sie und ging hinaus, außerhalb der Stadt nach Bethanien, und übernachtete daselbst.
- 18 \*Des Morgens früh aber, als er nach der Stadt zurückkehrte, hungerte ihn. \*Und als er einen Feigenbaum sah auf dem Wege, ging er darauf zu und fand nichts darauf denn nur Blätter. Und er spricht zu ihm: Nimmermehr komme von dir Frucht in Ewigkeit! Und alsbald verdorrete der Feigenbaum. \*Und als die Jünger (es) sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie alsbald ist der Feigenbaum verdorret! \*Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr das nicht allein mit dem Feigenbaum thun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berge sagen werdet: Werde aufgehoben und in's Meer geworfen! so wird's geschehen. \*Und alles, was ihr irgendwie im Gebet glaubend begehret, werdet ihr empfangen.
- \*Und als er in den Tempel<sup>4</sup> kam, 23 traten, während er lehrte, die Hohenpriester und die Aeltesten des Volkes zu ihm und sprachen: In welchem Recht thust du dieses? und wer hat dir dieses Recht gegeben? \*Jesus aber 24 antwortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch um eins fragen, und wenn ihr es mir saget, so will ich euch auch sagen, in welchem Recht ich dieses thue. \*Die Taufe Johannes', woher war 25 sie? vom Himmel oder von Menschen? Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er zu uns sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt? \*Wenn wir aber sagen: von Menschen, 26 – wir fürchten die Volksmenge; denn alle halten Johannes für einen Propheten. \*Und sie antworteten Jesu und 27 sprachen: Wir wissen es nicht. Da sagte auch er zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in welchem Recht ich dieses thue. \*Was dünket euch aber? 28 Ein Mensch hatte zwei Kinder; und er trat hin zu dem ersten und sprach: Kind, gehe hin, arbeite heute in meinem Weinberge. \*Er aber antwortete 29 und sprach: Ich will nicht; darnach aber gereuete es ihn, und er ging hin. \*Und er trat hin zu dem zweiten und 30 sprach gleich also. Der aber antwortete und sprach: Ich (gehe,) Herr, und ging nicht. \*Welcher von den beiden 31 hat den Willen des Vaters gethan? Sie sagen zu ihm: Der erste. Jesus spricht zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, die Zöllner und die Huren gehen euch vor in das Reich Gottes. \*Denn Johannes 32 kam zu euch im Wege der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht; die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; ihr aber, als ihr (es) sahet, gereuete es euch darnach nicht, um ihm zu glauben.
- \*Höret ein anderes Gleichniß: Es 33 war ein<sup>[46]</sup> Hausherr<sup>6</sup>, der einen Wein-

<sup>1</sup>Die Gebäude im allgemeinen; der Tempel selbst, „die Wohnung“, wird im Griechischen durch ein anderes Wort bezeichnet. <sup>2</sup>Jes. 56, 7. <sup>3</sup>Jer. 7, 11. <sup>4</sup>Die Gebäude. <sup>5</sup>Ps. 8, 2.

<sup>6</sup>B. ein Mensch, ein Hausherr.

berg pflanzte, und einen Zaun darum setzte, und eine Kelter darin grub, und einen Thurm bauete, und er that ihn aus an Ackerbauer und reisetete außer Landes. \*Als aber die Zeit der Früchte nahete, sandte er seine Knechte zu den Ackerbauern, um die Früchte desselben<sup>1</sup> zu empfangen. \*Und die Ackerbauer nahmen seine Knechte, einen schlugen sie, einen andern tödteten sie, einen andern steinigten sie. \*Wiederum sandte er andere Knechte, mehr denn die ersten; und sie thaten ihnen ebenso. \*Am letzten aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, sagend: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen. \*Als aber die Ackerbauer den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten und sein Erbe in Besitz nehmen. \*Und sie nahmen ihn, warfen ihn aus dem Weinberge und tödteten ihn. \*Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Ackerbauern thun? \*Sie sagen zu ihm: Er wird jene Bösewichter übel verderben, und den Weinberg wird er an andere Ackerbauer austhun, die ihm die Früchte abgeben werden zu ihren Zeiten. \*Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein<sup>2</sup> geworden? Vom Herrn<sup>3</sup> ist dieses<sup>4</sup> geschehen, und es ist wunderbar in unsern Augen“<sup>5</sup>! \*Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, welche dessen Früchte bringen wird. \*Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; aber auf welchen irgend er fallen wird, den wird er zermalmen. \*Und als die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse gehört hatten, erkannten sie, daß er von ihnen rede. \*Und sie suchten ihn zu greifen, fürchteten aber die Volks-

menge, denn sie hielt ihn für einen Propheten.

**22** Und Jesus antwortete und redete wiederum zu ihnen in Gleichnissen und sprach: \*Das Reich der Himmel ist verglichen einem Könige<sup>6</sup>, der seinem Sohne Hochzeit machte. \*Und er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu rufen, und sie wollten nicht kommen. \*Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach: Saget den Geladenen: siehe, mein Mahl habe ich zugerichtet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit. \*Sie aber achteten es nicht und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen Handel. \*Die übrigen aber griffen seine Knechte, beschimpften und tödteten (sie). \*Aber der König ward zornig und sandte seine Heere aus, brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand. \*Dann sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Geladenen waren nicht würdig; \*so gehet nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen, und so viele ihr immer findet, ladet zur Hochzeit. \*Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten zusammen alle, so viele sie fanden, sowohl Böse als Gute. Und die Hochzeit war mit Tischgästen gefüllt. \*Als aber der König herein kam, die Tischgäste zu besehen, sah er daselbst einen Menschen, der nicht bekleidet war mit einem Hochzeitskleide. \*Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du doch kein Hochzeitskleid hast? Er aber verstummte. \*Da sprach der König zu den Dienern: Bindet seine Füße und Hände, nehmt ihn und werft ihn in die äußere Finsterniß: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen. \*Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

<sup>1</sup>O. seine Früchte. <sup>2</sup>B. Haupt der Ecke. <sup>3</sup>Für Jehova. <sup>4</sup>„dieses“ steht im Gr. in Beziehung zu Haupt. <sup>5</sup>Ps. 118, 22. 23. <sup>6</sup>B. einem Menschen, einem Könige.

- 15 \*Dann gingen die Pharisäer hin und hielten Rath, wie sie ihn in der  
16 Rede in eine Falle lockten. \*Und sie senden ihre Jünger mit den Herodianern zu ihm, sagend: Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und den Weg Gottes in Wahrheit lehrest, und dich um niemanden kümmerst, denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen; \*sage uns nun, was denkest du: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? \*Jesus aber, ihre Bosheit kennend, sprach: Was versuchet ihr mich, Heuchler? \*Zeiget mir die Münze der Steuer. Sie aber brachten ihm einen Denar. \*Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dies Bild und die Ueberschrift? \*Sie sagen zu ihm: Des Kaisers. Da spricht er zu ihnen: So gebet denn dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. \*Und als sie  $\langle$ das $\rangle$  hörten, verwunderten sie sich, und verließen ihn und gingen hinweg.
- 23 \*An jenem Tage traten Sadducäer zu ihm, welche sagen, es sei keine Auferstehung, und fragten ihn \*und sprachen: Lehrer, Moses hat gesagt: Wenn jemand stirbt und keine Kinder hat, so soll sein Bruder sein Weib heirathen<sup>1</sup> und soll seinem Bruder Samen erwecken. \*Es waren aber bei uns sieben Brüder. Und der erste verheirathete sich und starb. Und weil er keinen Samen hatte, hinterließ er sein Weib seinem Bruder. \*Desgleichen auch der zweite und der dritte, bis auf den siebenten. \*Am letzten aber von allen starb auch das Weib. \*In der Auferstehung nun, wessen Weib unter den sieben wird sie sein? denn alle hatten sie.
- 29 \*Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ihr irret, indem ihr die Schriften nicht kennet, noch die Kraft Gottes; \*denn in der Auferstehung heirathen sie nicht, noch werden sie verheirathet, sondern sie sind wie Engel Gottes im Himmel. \*Was aber die Auferstehung der Todten betrifft – habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht: \*,„Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs“<sup>2</sup>? Gott ist nicht Gott  $\langle$ der $\rangle$  Todten, sondern  $\langle$ der $\rangle$  Lebendigen. \*Und als die Volksmenge es hörte, erstaunte sie über seine Lehre.
- 34 \*Als aber die Pharisäer hörten, daß er die Sadducäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich mit einander. \*Und einer aus ihnen, ein Gesetzgelehrter, fragte, ihn versuchend, und sprach: \*Lehrer, welches ist das große Gebot in dem Gesetz? \*Er<sup>[5]</sup> aber sprach zu ihm: „Du sollst  $\langle$ den $\rangle$  Herrn<sup>3</sup>, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstande“<sup>4</sup>. \*Dieses ist  $\langle$ das $\rangle$  große und erste<sup>[47]</sup> Gebot. \* $\langle$ Das $\rangle$  zweite aber, ihm gleich, ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“<sup>5</sup>.
- \*An diesen zwei Geboten hänget das ganze Gesetz und die Propheten.
- \*Als aber die Pharisäer versammelt waren, fragte sie Jesus, \*sagend: Was dünket euch um den Christus? wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm: Davids. \*Spricht er zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geiste Herr, indem er sagt: \*,„Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine<sup>[48]</sup> Füße“<sup>6</sup>? \*Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er sein Sohn? \*Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand von jenem Tage an, ihn ferner zu fragen.
- 23** Dann redete Jesus zu der Volksmenge und zu seinen Jüngern \*und sprach: Die Schriftgelehrten und die Pharisäer haben sich auf Moses' Stuhl gesetzt: \*Alles nun, was sie euch irgendwie sagen, thut und hal-

<sup>1</sup>D. i. nach dem levitisch. Gesetz (dem Recht der Verwandtschaft) und früherem Gebrauch; siehe 1. Mos. 38, 8. <sup>2</sup>2. Mos. 3, 6. <sup>3</sup>Jehova. <sup>4</sup>O. Gemüth. 5. Mos. 6, 5. <sup>5</sup>3. Mos. 19, 18. <sup>6</sup>Ps. 110, 1.

<p>4 tet<sup>[49]</sup>. Aber thut nicht nach ihren Werken, denn sie sagen und thun's nicht, *sondern<sup>[50]</sup> binden schwere und schwer zu tragende Lasten und legen sie auf die Schultern der Menschen, aber mit ihrem eigenen Finger wollen sie dieselben nicht bewegen. *Alle ihre Werke aber thun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen<sup>1</sup>, denn sie<sup>[44]</sup> machen ihre Denkkärtchen breit, und die Säume (ihrer Kleider)<sup>[51]</sup> groß, *und sie lieben den ersten Platz bei den Gastmählern, und die ersten Sitze in den Synagogen, *und die Begrüßungen auf den Märkten, und von den Menschen genannt zu werden: Rabbi, Rabbi. *Ihr aber, lasset ihr euch nicht Rabbi nennen<sup>2</sup>; denn einer ist euer Meister<sup>3</sup>, der Christus, ihr alle aber seid Brüder. *Ihr sollt auch nicht (jemand) auf der Erde euern<sup>4</sup> Vater nennen; denn einer ist euer Vater, der in den Himmeln ist. *Werdet auch nicht Meister<sup>3</sup> genannt; denn einer ist euer Meister, der Christus. *Der Größere aber unter euch soll euer Diener sein. *Wer irgend aber sich selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und wer irgend sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden.</p> <p>13 *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! weil ihr das Reich der Himmel verschließet vor den Menschen; denn <b>ihr</b> gehet nicht ein, noch lasset ihr die Eingehenden eingehen *<sup>[52]</sup>. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr umziehet das Meer und das Trockene, um <b>einen</b> Proselyten zu machen; und wenn er's geworden ist, so macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle zwiefältig mehr denn ihr. *Wehe euch, blinde Leiter! die ihr saget: Wer irgend bei dem Tempel<sup>5</sup> schwöret, das ist nichts; wer aber irgend bei dem Golde des Tempels<sup>5</sup> schwöret, der ist schuldig.</p> <p>17 *Narren und Blinde! denn was ist</p>	<p>größer, das Gold oder der Tempel<sup>5</sup>, der das Gold heiligt? *Und: Wer irgend bei dem Altar schwöret, das ist nichts; wer aber irgend bei der Gabe schwöret, die darauf ist, der ist schuldig. *Narren und Blinde! denn was ist größer, die Gabe oder der Altar, der die Gabe heiligt? *Wer nun bei dem Altar schwöret, der schwöret bei demselben, und bei allem, was darauf ist. *Und wer bei dem Tempel<sup>5</sup> schwöret, der schwört bei demselben, und bei dem, der darin wohnt<sup>6</sup>. *Und wer bei dem Himmel schwöret, der schwöret bei dem Throne Gottes und bei dem, der darauf sitzt. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr verzehnet die Krausemünze und den Anis und den Kümmel, und lasset die wichtigeren Dinge des Gesetzes dahinten: das Gericht, und die Barmherzigkeit, und den Glauben; dieses sollte man thun und jenes nicht lassen. *Blinde Leiter, die ihr die Mücke seiget, das Kammeel aber verschlucket. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr reiniget das Aeußere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voll von Raub und Unenthaltbarkeit. *Blinder Pharisäer, reinige zuerst das Inwendige des Bechers und der Schüssel, damit auch das Auswendige derselben rein werde. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr gleichet übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön aussehen, inwendig aber voll Todtengebeine und aller Unreinigkeit sind. *Also scheineth auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit. *Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr bauet die Gräber der Propheten und schmücket die Grabmäler der Gerechten *und saget: Wären wir</p>
--	--

<sup>1</sup>O. von den Menschen gesehen zu werden. <sup>2</sup>O. ihr sollt nicht R. genannt werden. <sup>3</sup>O. Führer. <sup>4</sup>O. von euch. <sup>5</sup>die Wohnung oder das Haus. <sup>6</sup>O. gewohnt hat.

<p>in den Tagen unserer Väter gewesen, so wären wir an dem Blute der Propheten nicht ihre Theilhaber gewesen.</p> <p>31 *Also gebet ihr euch selbst Zeugniß, daß ihr Söhne derer seid, welche die</p> <p>32 Propheten ermordet haben: *und ihr – erfüllet ihr das Maß eurer Väter!</p> <p>33 *Schlangen, Otternbrut, wie möget ihr dem Gericht der Hölle entfliehen?</p> <p>34 *Deswegen siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und (etliche) von ihnen werdet ihr tödten und kreuzigen, und (etliche) von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln, und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt; *so daß auf euch komme alles gerechte Blut, das auf Erden vergossen ist, von dem Blute Abels, des Gerechten, an, bis zu dem Blute Zacharia's, des Sohnes Barachia's, den ihr ermordet habt zwischen dem Tempel<sup>1</sup> und dem Altar.</p> <p>36 *Wahrlich, ich sage euch: alles dieses wird auf dieses Geschlecht kommen.</p> <p>37 *Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten und steinigest, die zu dir gesandt sind; wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! *siehe, euer Haus wird euch wüste gelassen; *denn ich sage euch: ihr werdet mich von jetzt an <b>nicht</b> sehen, bis ihr sprecht: „Gesegnet, der da kommt im Namen (des) Herrn“<sup>2</sup>!</p> <p>1 <b>24</b> Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel<sup>3</sup> hinweg, und seine Jünger traten herzu, um ihm die Gebäude des Tempels<sup>3</sup> zu zeigen.</p> <p>2 *Er<sup>[5]</sup> aber antwortete und sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht alle diese Dinge? Wahrlich, ich sage euch: es wird hier nicht ein Stein auf dem andern gelassen werden, der nicht abgebrochen wird. *Als er aber auf dem Oelberg saß, traten seine Jünger zu ihm be-</p>	<p>sonders und sprachen: Sage uns, wann wird dies geschehen, und welches ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? *Und Jesus 4 antwortete und sprach zu ihnen: Sehet zu, daß euch niemand verführe! *denn 5 viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: <b>Ich</b> bin der Christus, und sie werden viele verführen. *Ihr werdet aber von Kriegen und 6 Kriegsgerüchten hören; sehet zu, daß ihr nicht bestürzt werdet, denn (dies) alles muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende. *Denn es wird sich 7 Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich, und es werden sein Hungersnoth und Seuchen und Erdbeben an (verschiedenen) Orten. *Dies alles aber ist der Anfang der Wehen. *Dann werden sie euch in Drangsal überliefern und euch tödten, und ihr werdet gehasset werden von allen Nationen um meines Namens willen. *Und dann werden viele geärgert werden, und werden einander überliefern, und werden einander hassen; *und viele falsche Propheten werden aufstehen und viele verführen; *und wegen 12 des Ueberhandnehmens der Gesetzlosigkeit wird die Liebe vieler<sup>4</sup> erkalten; *wer aber ausharret bis an's Ende, dieser wird errettet werden. *Und diese 14 gute Botschaft des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreise zu einem Zeugnisse allen Nationen, und dann wird das Ende kommen. *Wenn ihr nun sehen werdet den 15 Gräuel der Verwüstung – wovon durch Daniel, den Propheten, geredet ist – stehend an heiligem Orte, (wer es liest, der beachte es<sup>5</sup>,) *daß alsdann, die 16 in Judäa sind, auf die Berge fliehen, *wer auf dem Dache<sup>6</sup> ist, nicht hinab steige, um die Sachen<sup>[53]</sup> aus seinem Hause zu holen; *und wer auf 18 dem Felde ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid<sup>[54]</sup> zu holen. *Wehe aber 19</p>
---	---

<sup>1</sup>Die Wohnung. <sup>2</sup>Jehova. <sup>3</sup>Die Gebäude. <sup>4</sup>B. der vielen, d. i. der Menge (der Bekenner). <sup>5</sup>O. verstehe es. <sup>6</sup>O. Hause.

<p>den Schwängern und den Säugenden  20 in jenen Tagen! *Betet aber, daß eure  Flucht nicht geschehe im Winter, noch  21 am Sabbath; *denn alsdann wird eine  große Drangsal sein, dergleichen von  Anfang der Welt bis jetzt hin nicht ge-  wesen ist und auch nicht sein wird;  22 *und wenn nicht jene Tage würden  verkürzt werden, so würde kein Fleisch  gerettet werden; aber um der Aus-  erwählten willen werden jene Tage  23 verkürzt werden. *Als dann, wenn je-  mand zu euch sagen wird: Siehe, hier  der Christus, oder hier, so glaubet  24 nicht. *Denn es werden falsche Christi  und falsche Propheten aufstehen und  werden große Zeichen geben und Wun-  der, so daß sie, wenn möglich, auch  die Auserwählten verführen würden.  25 *Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt.  26 *Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe,  er ist in der Wüste, so gehet nicht hin-  aus; siehe, in den Gemächern, so glau-  27 bet nicht. *Denn gleichwie der Blitz  ausfährt vom Aufgang und scheint bis  zum Niedergang, also wird<sup>[3]</sup> sein die  Ankunft des Sohnes des Menschen.  28 *Denn wo irgend das Aas ist, da  werden die Adler versammelt werden.  29 *Als bald aber nach der Drangsal jener  Tage wird die Sonne verfinstert  werden und der Mond seinen Schein  nicht geben, und die Sterne werden  vom Himmel fallen, und die Kräfte der  Himmel werden erschüttert werden.  30 *Und dann wird das Zeichen des Soh-  nes des Menschen erscheinen in dem  Himmel; und dann werden wehklagen  alle Stämme des Landes<sup>1</sup>, und sie wer-  den sehen den Sohn des Menschen,  kommend auf den Wolken des Him-  mels mit Macht und großer Herrlich-  31 keit. *Und er wird seine Engel senden  mit großem Posaunenschall, und sie  werden versammeln seine Auserwähl-  ten von den vier Winden, von den  äußersten (Enden) der Himmel, bis zu  32 ihren äußersten (Enden). – *Von dem</p>	<p>Feigenbaum aber lernet das Gleich-  niß: Wenn sein Zweig schon weich ge-  worden und die Blätter hervortreibt,  so wisset ihr, daß der Sommer nahe  ist. *Also auch ihr, wenn ihr alles  33 dieses sehet, so wisset, daß es nahe  an der Thür ist. *Wahrlich, ich sage  34 euch: dieses Geschlecht wird nicht  vergehen, bis alles dieses geschehen  ist. *Der Himmel und die Erde wer-  35 den vergehen, meine Worte aber ver-  gehen <b>nicht</b>. *Von jenem Tage aber  36 und Stunde weiß niemand, selbst nicht  die Engel der Himmel, sondern mein  37 Vater allein. *Aber gleichwie die Tage  Noahs, also wird auch sein die  Ankunft des Sohnes des Menschen.  38 *Denn gleichwie sie in den Tagen vor  der Flut waren: sie aßen und tran-  ken, sie heiratheten und wurden ver-  heirathet, bis zu dem Tage, da No-  39 ah in die Arche einging, *und sie es  nicht erkannten, bis die Flut kam und  sie alle hinwegnahm, so wird auch sein  die Ankunft des Sohnes des Menschen.  40 *Dann werden zwei auf dem Felde  sein, der eine wird genommen, und der  andere gelassen; *zwei werden in der  41 Mühle mahlen, die eine wird genom-  men, die andere gelassen. *Wachet al-  42 so, denn ihr wisset nicht, zu welcher  Stunde euer Herr kommt. *Jenes aber  43 erkennet: daß, wenn der Hausherr ge-  wußt hätte, in welcher Wache der Dieb  komme, so würde er wol gewacht und  nicht erlaubt haben, daß sein Haus  44 durchgraben würde. *Deshalb auch  ihr, seid bereit, denn zu einer Stunde,  die ihr nicht meineth, kommt der Sohn  des Menschen. *Wer ist nun der ge-  45 treue und kluge Knecht, den sein Herr  gesetzt hat über sein Gesinde, um ih-  nen die Speise zu geben zur rechten  46 Zeit? *Glückselig jener Knecht, den  sein Herr, wenn er kommt, also thugend  47 finden wird. *Wahrlich, ich sage euch:  er wird ihn über seine ganze Habe set-  48 zen. *Wenn aber jener böse Knecht in</p>
--	---

<sup>1</sup>O. der Erde.

49 seinem Herzen sagt: Mein Herr ver-  
 ziehet zu kommen, \*und anfängt, sei-  
 50 ne Mitknechte zu schlagen, und isset  
 und trinket<sup>[55]</sup> mit den Trunkenen, \*so  
 wird der Herr jenes Knechtes kommen  
 an einem Tage, da er es nicht erwart-  
 51 tet, und in einer Stunde, die er nicht  
 weiß, \*und wird ihn in zwei (Stücke)  
 zertheilen<sup>1</sup>, und (ihm) sein Theil set-  
 zen mit den Heuchlern: da wird sein  
 das Weinen und das Zähneknirschen.  
 1 **25** Dann wird das Reich der Him-  
 mel gleich geworden sein zehn  
 Jungfrauen, die<sup>2</sup> ihre Lampen nahmen  
 und ausgingen, dem Bräutigam entge-  
 2 gen. \*Fünf aber von ihnen waren klug  
 3 und fünf thöricht. \*Die<sup>2</sup> thöricht war-  
 4 ren, nahmen ihre Lampen und nah-  
 men kein Oel mit sich; \*die Klugen  
 5 aber nahmen Oel in ihren Gefäßen mit  
 ihren Lampen. \*Als aber der Bräuti-  
 gam verzog, wurden sie alle schläfrig  
 6 und schliefen ein. \*Um Mitternacht  
 aber ward ein Geschrei: Siehe, der  
 7 Bräutigam<sup>[56]</sup>! gehet aus ihm entge-  
 gen. \*Da standen alle jene Jungfrau-  
 8 en auf und schmückten ihre Lam-  
 pen. \*Die Thörichten aber sprachen zu  
 den Klugen: Gebt uns von euerm Oel,  
 9 denn unsere Lampen verlöschen. \*Die  
 Klugen aber antworteten und sagten:  
 (Nein), weil es für uns und euch nicht  
 10 ausreichen möchte; gehet<sup>[44]</sup> lieber hin  
 zu den Verkäufern, und kauft für euch  
 selbst. \*Als sie aber hingingen zu kau-  
 11 fen, kam der Bräutigam, und die bereit  
 waren, gingen mit ihm ein zur Hoch-  
 zeit, und die Thür ward verschlossen.  
 12 \*Später aber kommen auch die übr-  
 13 igen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr,  
 thu' uns auf. \*Er aber antwortete und  
 sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich  
 14 kenne euch nicht. \*So wachet nun,  
 denn ihr wisset weder den Tag noch  
 die Stunde<sup>[57]</sup>.  
 \*Denn gleichwie ein Mensch, der  
 außer Landes reisete, seine eigenen  
 Knechte rief, und ihnen seine Habe  
 übergab: \*und einem gab er fünf Ta- 15  
 lente, einem aber zwei, einem aber 16  
 eins, einem jeglichen nach seiner eige-  
 nen Fähigkeit; und alsbald reisete er  
 außer Landes. \*Der aber die fünf Ta- 17  
 lente empfangen hatte, ging hin und  
 handelte damit, und gewann andere  
 fünf Talente. \*Desgleichen auch, der 18  
 die zwei hatte, auch er gewann ande-  
 re zwei. \*Der aber das eine empfangen 19  
 hatte, ging hin, grub in die Erde und  
 verbarg das Geld seines Herrn. \*Nach 20  
 langer Zeit aber kommt der Herr jener  
 Knechte und hält Rechnung mit ihnen.  
 \*Und es trat herzu, der die fünf Talen- 21  
 te empfangen hatte, und brachte fünf  
 andere Talente und sagte: Herr, fünf  
 Talente hast du mir übergeben; siehe,  
 fünf andere Talente habe ich zu densel- 22  
 ben gewonnen. \*Sein Herr<sup>[44]</sup> sprach  
 zu ihm: Wohl, du guter und getreu-  
 er Knecht, über weniges warest du ge-  
 23 treu, über vieles werde ich dich setzen;  
 gehe ein in die Freude deines Herrn.  
 \*Es trat aber auch herzu, der die zwei 24  
 Talente empfangen hatte, und sprach:  
 Herr, zwei Talente hast du mir über-  
 geben; siehe, andere zwei Talente habe  
 ich zu denselben gewonnen. \*Sein Herr 25  
 sprach zu ihm: Wohl, du guter und  
 getreuer Knecht, über weniges warest  
 du getreu, über vieles werde ich dich  
 26 setzen; gehe ein in die Freude deines  
 Herrn. \*Es trat aber auch herzu, 27  
 der das eine Talent empfangen hatte,  
 und sprach: Herr, ich kannte dich, daß  
 du ein harter Mann bist, du erntest,  
 wo du nicht gesäet, und sammelst, wo  
 du nicht ausgestreuet hast; \*und ich 28  
 fürchtete mich und ging hin und ver-  
 barg dein Talent in der Erde; siehe, du  
 hast das Deine. \*Sein Herr aber ant- 29  
 wortete und sprach zu ihm: Du böser  
 und fauler Knecht, du wußtest, daß ich  
 30 ernte, wo ich nicht gesäet, und samme-  
 le, wo ich nicht ausgestreuet habe; \*so  
 solltest du denn mein Geld den Wechs-  
 31 lern gegeben haben, und wenn ich ge-

<sup>1</sup>B. entzwei schneiden. <sup>2</sup>Eig. solche, die . . .

<p>28 kommen, hätte ich das Meine mit Zin- sen<sup>1</sup> erhalten. *Nehmet nun das Ta- 29 lent von ihm und gebet es dem, der die zehn Talente hat; *denn jeglichem, 30 der hat, wird gegeben werden, und er wird Ueberfluß haben; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, 31 was er hat, genommen werden. *Und den unnützen Knecht werfet hinaus in die äußere Finsterniß: da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen.</p> <p>31 *Wenn aber der Sohn des Men- schen kommt<sup>2</sup> in seiner Herrlichkeit, und alle<sup>[58]</sup> die Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf seinem Thron der 32 Herrlichkeit<sup>3</sup>; *und vor ihm werden versammelt werden alle die Nationen, und er wird sie von einander scheiden, gleichwie der Hirt die Schafe scheidet 33 von den Böcken. *Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die 34 Böcke aber zur Linken. *Dann wird der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, Gesegnete meis- nes Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Gründung der Welt; 35 *denn mich hungerte, und ihr gabet mir zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich; ich war Fremdling, und 36 ihr nahmet mich auf; *nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefäng- 37 niß, und ihr kamet zu mir. *Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, und speisten dich? oder durs- 38 tig, und tränkten dich? *wann aber sa- hen wir dich als Fremdling, und nah- men dich auf? oder nackt, und beklei- 39 deten dich? *wann aber sahen wir dich krank, oder im Gefängniß, und ka- 40 men zu dir? *Und der König wird an- worten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: insofern ihr dies gethan habt einem der geringsten dieser mei- ner Brüder, habt ihr's mir gethan. 41 *Dann wird er auch sagen zu denen zu seiner Linken: Gehet hin von mir,</p>	<p>Verfluchte, in das ewige Feuer, das be- reitet ist dem Teufel und seinen En- geln; *denn mich hungerte, und ihr ga- 42 bet mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich nicht; *ich war 43 Fremdling, und ihr nahmet mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängniß, und ihr besuchtet mich nicht. *Dann wer- 44 den auch sie<sup>[59]</sup> antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, oder durstig, oder als Fremdling, oder nackt, oder krank, oder im Gefängniß, und haben dich nicht bedient? *Dann 45 wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: insofern ihr es nicht gethan habt einem dieser Ge- ringsten, habt ihr es auch mir nicht gethan. *Und diese werden hingehen 46 in (die) ewige Pein<sup>4</sup>; die Gerechten aber in (das) ewige Leben.</p> <p>26 Und es geschah, als Jesus al- 1 le diese Reden vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: *Ihr wis- 2 set, daß nach zwei Tagen das Passah wird, und der Sohn des Menschen wird überliefert, um gekreuzigt zu werden.</p> <p>*Da versammelten sich die Hohen- 3 priester<sup>[60]</sup> und die Aeltesten des Vol- kes in den Hof des Hohenpriesters, der Kajaphas hieß, *und hielten Rath zu- 4 sammen, auf daß sie Jesum mit List griffen und tödteten; *sie sagten aber: 5 Nicht auf dem Feste, damit nicht ein Aufruhr werde unter dem Volke.</p> <p>*Als aber Jesus zu Bethanien 6 war, im Hause Simons, des Aussätzigen, *kam zu ihm ein Weib, die ein 7 Alabaster-Fläschchen mit sehr kostba- rer Salbe hatte, und sie goß es aus auf sein Haupt, als er (zu Tische) lag. *Als aber die<sup>[61]</sup> Jünger es sahen, wur- 8 den sie unwillig und sprachen: Wo- zu diese Verschwendung? *denn die- 9 ses<sup>[62]</sup> hätte um vieles verkauft und den Armen gegeben werden können. *Als aber Jesus (es) merkte, sprach er 10 zu ihnen: Was macht ihr dem Weibe</p>
---	---

<sup>1</sup>O. Gewinn. <sup>2</sup>O. wird gekommen sein. <sup>3</sup>O. dem Throne seiner Herrlichkeit. <sup>4</sup>O. Strafe.

- Mühe? denn sie hat ein gutes Werk  
 11 an mir gethan. \*Denn die Armen habt  
 ihr allezeit bei euch, mich aber habt  
 12 ihr nicht allezeit. \*Denn daß sie diese  
 Salbe geschüttet hat über meinen Leib  
 – sie hat es zu meinem Begräbniß<sup>1</sup>  
 13 gethan. \*Wahrlich, ich sage euch: wo  
 irgend diese gute Botschaft gepredigt  
 werden wird in der ganzen Welt, wird  
 auch gesagt werden, was sie gethan  
 hat, zu ihrem Gedächtniß.  
 14 \*Dann ging von den Zwölfen ein-  
 15 ner, genannt Judas, der Iskariot, hin  
 zu den Hohenpriestern \*und sprach:  
 Was wollt ihr mir geben, und ich werde  
 ihn euch überliefern? Sie aber stellten<sup>2</sup>  
 16 ihm dreißig Silberlinge fest. \*Und von  
 da an suchte er Gelegenheit, um ihn  
 zu überliefern.  
 17 \*An dem ersten (Tage) der un-  
 gesäuerten (Brode) aber traten die  
 Jünger zu Jesu und sprachen<sup>[35]</sup>: Wo  
 willst du, daß wir dir bereiten das  
 18 Passah zu essen? \*Er aber sprach: Ge-  
 het in die Stadt zu dem und dem, und  
 sprecht zu ihm: Der Lehrer sagt: Mei-  
 ne Zeit ist nahe; bei dir halte ich das  
 19 Passah mit meinen Jüngern. \*Und die  
 Jünger thaten, wie ihnen Jesus befoh-  
 20 len, und bereiteten das Passah. \*Als  
 es aber Abend geworden, legte er sich  
 21 (zu Tische) mit den Zwölfen. \*Und  
 während sie aßen, sprach er: Wahr-  
 22 lich, ich sage euch: Einer von euch  
 wird mich überliefern. \*Und sie wur-  
 den sehr betrübt, und fingen ein jeg-  
 23 licher von ihnen an, zu ihm zu sa-  
 gen: Herr bin ich's? \*Er aber antwor-  
 tete und sprach: Der mit mir die Hand  
 in die Schüssel eintaucht, dieser wird  
 24 mich überliefern. \*Der Sohn des Men-  
 schen geht zwar dahin, wie von ihm  
 geschrieben ist, wehe aber jenem Men-  
 schen, durch welchen der Sohn des  
 Menschen überliefert wird. Es wäre  
 ihm gut, wenn jener Mensch nicht ge-  
 25 boren wäre. \*Judas aber, der ihn über-  
 lieferte, antwortete und sprach: Bin  
 ich's, Rabbi? Er spricht zu ihm: Du  
 hast's gesagt.  
 \*Da sie aber aßen, nahm Jesus das 26  
 Brod, segnete<sup>3</sup>, brach und gab (es)  
 den Jüngern und sprach: Nehmet, es-  
 set; dies ist mein Leib. \*Und er nahm 27  
 den Kelch und dankte, und gab ih-  
 nen (denselben) und sprach: Trinkt  
 alle daraus. \*Denn dies ist mein Blut, 28  
 das des neuen Bundes, welches für vie-  
 le vergossen wird zur Vergebung der  
 Sünden. \*Ich sage euch aber: ich werde 29  
 von nun an **nicht** mehr trinken von  
 diesem Gewächs des Weinstocks, bis  
 an jenem Tage, da ich es neu trin-  
 ken werde mit euch in dem Reiche  
 meines Vaters. \*Und als sie ein Lob- 30  
 lied gesungen hatten, gingen sie hinaus  
 nach dem Oelberg. \*Da spricht Jesus 31  
 zu ihnen: Ihr werdet euch alle an mir  
 ärgern in dieser Nacht; denn es steht  
 geschrieben: „Ich werde den Hirten  
 schlagen, und die Schafe der Herde  
 werden zerstreut werden“<sup>4</sup>. \*Nachdem 32  
 ich aber auferweckt sein werde, will  
 ich vor euch hingehen nach Galiläa.  
 \*Petrus aber antwortete und sprach zu 33  
 ihm: Wenn sich<sup>[3]</sup> alle an dir ärgern,  
**ich** werde mich niemals ärgern. \*Jesus 34  
 sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage  
 dir, daß du in dieser Nacht, ehe der  
 Hahn krähet, mich dreimal verläugnen  
 wirst. \*Petrus spricht zu ihm: Selbst 35  
 wenn ich mit dir sterben müßte, werde  
 ich dich **nicht** verläugnen. Desgleichen  
 sprachen auch alle Jünger.  
 \*Dann kommt Jesus mit ihnen an 36  
 einen Ort, genannt Gethsemane, und  
 spricht zu den Jüngern: Setzet euch  
 hier, bis ich hingehere und dort bete.  
 \*Und er nahm den Petrus und die 37  
 zwei Söhne des Zebedäus mit und fing  
 an, betrübt und beängstigt zu werden.  
 \*Dann spricht er zu ihnen: Meine See- 38  
 le ist sehr betrübt bis zum Tode; blei-  
 bet hier und wachet mit mir. \*Und 39  
 er ging ein wenig weiter und fiel auf  
 sein Angesicht und betete und sprach:

<sup>1</sup>Eig. zu m. Einbalsamierung. <sup>2</sup>O. wogen ihm dar. <sup>3</sup>O. lobpreisete. <sup>4</sup>Sach. 13, 7.

<p>Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch von mir vorüber; doch nicht, wie <b>ich</b> will, sondern wie 40 du (willst). *Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend und spricht zu Petrus: Also nicht <b>eine</b> Stunde vermöget ihr mit mir zu wa- 41 chen? *Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung hineinkommet; der Geist ist willig, das Fleisch aber 42 ist schwach. *Wiederum, zum zwei- ten Male, ging er hin und betete und sprach: Mein Vater, wenn dieser<sup>[63]</sup> nicht von mir<sup>1</sup> vorübergehen kann, oh- ne daß ich ihn trinke, so geschehe dein 43 Wille. *Und als er kam, fand<sup>[64]</sup> er sie wiederum schlafend, denn ihre Au- gen waren beschwert. *Und er ließ sie, 44 ging wiederum hin, betete zum drit- ten Male und sprach dasselbe Wort. 45 *Dann kommt er zu seinen<sup>2</sup> Jüngern und spricht zu ihnen: So schlafet denn fort und ruhet aus; siehe, die Stun- de ist nahe gekommen, und der Sohn 46 des Menschen wird in die Hände der Sünder überliefert. *Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist nahe gekom- men, der mich überliefert. 47 *Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, einer der Zwölfe, und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Stöcken, von den Ho- henpriestern und Aeltesten des Volkes. 48 *Der ihn aber überlieferte, hatte ih- nen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, 49 ihn greifet. *Und alsbald trat er zu Jesu und sprach: Sei begrüßt, Rabbi! 50 und küßte ihn sehr. *Jesus aber sprach zu ihm: Freund, wozu bist du gekom- men? Dann traten sie herzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn. 51 *Und siehe, einer von denen, die mit Jesu waren, streckte die Hand aus, zog sein Schwert, und schlug den Knecht des Hohenpriesters, und hieb ihm das 52 Ohr ab<sup>3</sup>. *Da spricht Jesus zu ihm:</p>	<p>Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort; denn alle, die das Schwert neh- men, werden durch's Schwert umkom- men. *Oder meinst du, daß ich nicht 53 jetzt meinen Vater bitten könne, und er mir mehr denn zwölf Legionen En- gel stellen werde? *Wie sollten denn 54 die Schriften erfüllet werden, daß es also geschehen muß? *In jener Stun- 55 de sprach Jesus zu der Volksmenge: Seid ihr<sup>[65]</sup> ausgezogen wie gegen einen Räuber, mit Schwertern und Stöcken, mich zu fangen? Täglich saß ich bei euch, lehrend im Tempel<sup>4</sup>, und ihr 56 habt mich nicht gegriffen. *Dies alles aber ist geschehen, damit die Schrif- ten der Propheten erfüllet würden. Da verließen ihn die Jünger alle und flo- hen. *Die aber Jesum gegriffen hatten, 57 führten ihn weg zu Kajaphas, dem Hohenpriester, wo die Schriftgelehrten und die Aeltesten versammelt waren. *Petrus aber folgte ihm von ferne bis 58 zu dem Hofe des Hohenpriesters, und ging hinein (und) setzte sich zu den Dienern, um das Ende zu sehen. *Die Hohenpriester aber und die 59 Aeltesten und das ganze Synedrium suchten falsches Zeugniß wider Jesum, um ihn zu tödten; *und sie fanden 60 keins, wiewol<sup>5</sup> viele falsche Zeugen herzukamen<sup>6</sup>. Zuletzt aber traten zwei falsche Zeugen herzu *und sprachen: 61 Dieser sagte: Ich kann den Tempel<sup>7</sup> Gottes abbrechen und in drei Tagen ihn aufbauen. *Und der Hohepriester 62 stand auf und sprach zu ihm: Ant- wortest du nichts? Was zeugen die- se wider dich? *Jesus aber schwieg. 63 Und es antwortete der Hohepriester und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest: ob <b>du</b> seiest der Christus, der Sohn Gottes? *Jesus spricht zu ihm: 64 Du hast (es) gesagt. Doch sage ich euch: von nun an werdet ihr sehen den</p>
--	---

<sup>1</sup>Einige l. f. von mir. <sup>2</sup>Manche l. den. <sup>3</sup>B. nahm ihm d. O. weg. <sup>4</sup>die Gebäude. <sup>5</sup>Einige l. und wiewol. <sup>6</sup>Einige f. h. fanden sie keins. <sup>7</sup>die Wohnung.

Sohn des Menschen, sitzend zur Rechten der Macht und kommend auf den Wolken des Himmels. \*Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat gelästert; was bedürfen wir noch Zeugen? siehe, jetzt habt ihr die<sup>1</sup> Lästörung gehört. \*Was dünket euch? Sie aber antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig. \*Dann spieen sie in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten, etliche aber gaben ihm Backenstreich<sup>2</sup> \*und sprachen: Weis sage uns, Christus, wer ist's, der dich schlug?

\*Petrus aber saß draußen im Hofe; und es trat eine Magd zu ihm und sprach: Auch du warst mit Jesu, dem Galiläer. \*Er aber läugnete vor allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. \*Als er aber in das Thor hinausging, sah ihn eine andere, und sie spricht zu denen, die daselbst waren: Auch dieser war mit Jesu, dem Nazaräer. \*Und wiederum läugnete er mit einem Schwur: Ich kenne den Menschen nicht. \*Kurz nachher aber traten die Dastehenden hinzu und sprachen zu Petrus: Wahrhaftig, auch du bist von ihnen, denn selbst deine Sprache macht dich offenbar. \*Da fing er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und alsbald krähete  $\langle$ der $\rangle$  Hahn. \*Und Petrus gedachte des Wortes Jesu, der zu ihm gesagt hatte: Ehe  $\langle$ der $\rangle$  Hahn krähet, wirst du mich dreimal verläugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

1 **27** Als es aber Morgen geworden, hielten alle Hohenpriester und die Aeltesten des Volkes einen Rath wider Jesum, um ihn zu tödten. \*Und nachdem sie ihn gebunden hatten, führten sie ihn weg und überlieferten ihn Pontius Pilatus, dem Landpfleger.

2 \*Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah, daß er verurtheilt ward, gereuete es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Aeltesten zurück \*und sagte: Ich habe gesündigt, daß ich schuldloses Blut überliefert habe. Sie aber sagten: Was geht das uns an? siehe du zu. \*Und er warf die Silberlinge in den Tempel<sup>2</sup> und machte sich davon, und ging hin und erhenkte sich. \*Die Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge und sprachen: Es ist nicht erlaubt,  $\langle$ sie $\rangle$  in den Korban<sup>3</sup> zu werfen, dieweil es Blutgeld ist. \*Sie hielten aber einen Rath und kauften dafür den Acker des Töpfers zu einer Begräbnißstätte für Fremde. \*Deswegen ist jener Acker genannt Blutacker bis auf den heutigen Tag. \*Da ist erfüllt worden, das geredet ist durch den Propheten Jeremias, der da spricht: „Und ich nahm<sup>4</sup> die dreißig Silberlinge, den Preis des Geschätzten, wofür die von den Söhnen Israels ihn schätzten, \*und gab sie für den Acker des Töpfers, wie mir  $\langle$ der $\rangle$  Herr befohlen hat“<sup>5</sup>.

\*Jesus aber stand vor dem Landpfleger. Und der Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist **du** der König der Juden? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst es. \*Und als er von den Hohenpriestern und Aeltesten angeklagt ward, antwortete er nichts. \*Da spricht Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie vieles sie wider dich zeugen? \*Und er antwortete ihm auch nicht auf ein einziges Wort, so daß der Landpfleger sich sehr verwunderte. \*Auf das Fest aber war der Landpfleger gewohnt, der Volksmenge einen Gefangenen frei zu geben, welchen sie wollte. \*Sie hatten aber dazumal einen berüchtigten Gefangenen, Namens Barabbas. \*Als sie nun versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Wen wollt ihr, daß ich euch losgeben soll, den Barabbas oder Jesum, der da genannt ist Christus? \*denn er wußte, 18

<sup>1</sup>Einige l. seine. <sup>2</sup>Die Wohnung. <sup>3</sup>d. h. Opferkasten. <sup>4</sup>O. sie nahmen. <sup>5</sup>Sach. 11, 12, 13.

<p>19 daß sie ihn aus Neid überliefert hatten. *Während er aber auf dem Richter- stuhl saß, sandte sein Weib zu ihm, sa- gend: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten, denn viel habe ich heute gelitten im Traum um seinetwil- 20 len. *Die Hohenpriester aber und die Aeltesten überredeten die Volksmen- ge, daß sie um den Barabbas bäten, Je- sum aber umbrächten. *Der Landpfle- 21 ger aber antwortete und sprach zu ih- nen: Welchen von den beiden wollt ihr, daß ich euch losgebe? Sie aber sprach- 22 en: Den Barabbas. *Pilatus spricht zu ihnen: Was soll ich denn mit Je- su thun, der da genannt ist Christus? Sie sagen alle: Er werde gekreuzigt! 23 *Der Landpflieger aber sagte: Was hat er denn Böses gethan? Sie aber schrie- en übermäßig, sagend: Er werde ge- 24 kreuzigt! *Als aber Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern vielmehr ein Tumult entstand, nahm er Wasser, wusch seine Hände vor dem Volke und sprach: Ich bin schuldlos an dem Blute 25 dieses Gerechten; sehet <b>ihr</b> zu. *Und alles Volk antwortete und sprach: Sein Blut über uns und über unsere Kin- 26 der! *Dann gab er ihnen den Barab- bas los, Jesum aber ließ er geißeln, und überlieferte ihn, auf daß er gekreu- 27 zigt würde. *Dann nahmen die Kriegs- knechte des Landpfligers Jesum mit sich in das Prätorium und versammel- 28 ten über ihn die ganze Schar; *und sie zogen ihn aus und legten ihm einen 29 Purpurmantel um. *Und sie flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine Rechte, und sie fielen vor ihm auf die Kniee und verspotteten ihn, sa- gend: Sei gegrüßt, König der Juden! 30 *Und sie spieen ihn an, nahmen das Rohr und schlugen auf sein Haupt. 31 *Und als sie ihn verspottet hatten, zo- gen sie ihm den Mantel aus und zo- gen ihm seine eigenen Kleider an und</p>	<p>führten ihn hin, um ihn zu kreuzigen. *Als sie aber hinausgingen, fanden sie 32 einen Menschen von Kyrene, Namens Simon, diesen zwangen sie, daß er sein Kreuz trug. *Und als sie an einen Ort gekom- 33 men waren, genannt Golgatha, das heißt<sup>1</sup> Schädelstätte, *gaben sie ihm 34 Essig<sup>2</sup> zu trinken mit Galle vermischt; und als er (es) geschmeckt, wollte er nicht trinken. *Als sie ihn aber ge- 35 kreuzigt hatten, vertheilten sie seine Kleider, indem sie das Loos warfen<sup>[66]</sup>. *Und sie saßen und bewachten ihn da- 36 selbst. *Und sie setzten oben über sei- 37 nem Haupte seine Beschuldigung, ge- schrieben: Dieser ist Jesus, der König der Juden. *Dann werden zwei Räuber 38 mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. *Die Vorübergehenden aber läster- 39 ten ihn, schüttelten ihre Köpfe *und 40 sagten: Der du den Tempel<sup>3</sup> abbrichst und in drei Tagen aufbauest, rette dich selber. Wenn du Gottes Sohn bist, so steige herab vom Kreuze. *Desgleichen 41 aber verspotteten ihn auch die Hohen- priester sammt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen: *Andere 42 hat er gerettet, sich selber kann er nicht retten. Wenn er Israels König ist<sup>4</sup>, so steige er jetzt herab vom Kreu- ze, und wir wollen ihm glauben. *Er 43 vertrauete auf Gott, der rette ihn jetzt, wenn er ihn will; denn er sag- te: Ich bin Gottes Sohn. – *Auf die 44 selbe Weise schmäheten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren. *Aber von (der) sechsten Stunde 45 an ward eine Finsterniß über das gan- ze Land<sup>5</sup> bis zur neunten Stunde; *um 46 die neunte Stunde aber schrie Jesus mit starker Stimme, sagend: Eli, Eli, lama, sabachthani? das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich ver- 47 lassen? *Als aber etliche der Daste- henden (es) hörten, sagten sie: Dieser</p>
---	--

<sup>1</sup>B. ist genannt. <sup>2</sup>Viele l. Wein. Das Getränk der Kriegsknechte war saurer Wein. <sup>3</sup>die Wohnung. <sup>4</sup>Viele l. er ist der König von Israel; vielleicht richtig. <sup>5</sup>O. die ganze Erde.

- 48 ruft den Elias. \*Und alsbald lief einer  
von ihnen und nahm einen Schwamm,  
füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf  
49 ein Rohr und tränkte ihn. \*Die übrigen  
aber sagten: Halt, laßt uns sehen,  
ob Elias kommt, ihn zu retten.
- 50 \*Jesus aber schrie abermals mit  
starker Stimme und gab den Geist auf.
- 51 \*Und siehe, der Vorhang des Tempels<sup>1</sup>  
zerriß in zwei (Stücke,) von oben bis unten.  
Und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen,  
52 \*und die Gräfte wurden aufgethan, und viele  
Leiber der entschlafenen Heiligen wurden  
53 auferweckt; \*und sie gingen nach seiner  
Auferweckung aus den Gräften, und gingen  
in die heilige Stadt und erschienen vielen.
- 54 \*Als aber der Hauptmann und die mit ihm  
Jesum bewachten, das Erdbeben sahen und das,  
was geschah, fürchteten sie sich sehr und sprachen:  
Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!
- 55 \*Es waren aber daselbst viele Weiber,  
von ferne zusehend, die Jesu gefolgt waren  
56 von Galiläa und ihm gedient hatten; \*unter  
welchen war Maria Magdalena und Maria,  
Jakobus' und Joses' Mutter, und die Mutter  
der Söhne des Zebedäus.
- 57 \*Als es aber Abend geworden, kam ein  
reicher Mann von Arimathia, Namens Joseph,  
der auch selbst ein Jünger Jesu war. \*Dieser  
58 ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu.  
Da befahl Pilatus, daß der Leib übergeben  
würde. \*Und Joseph nahm den Leib und wickelte  
ihn in reine feine Leinwand \*und legte ihn in  
59 seine neue Gruft, die er in dem Felsen  
ausgehauen hatte, und er wälzte einen großen  
Stein vor die Thür der Gruft und ging  
60 hinweg. \*Es waren aber daselbst Maria  
Magdalena und die andere Maria, die dem  
Grabe gegenüber saßen.
- 61 \*An dem folgenden Tage aber, der nach dem  
Rüsttage ist, versammelten sich die Hohenpriester  
und Pharisäer bei Pilatus \*und sprachen: Herr,  
63 wir haben uns erinnert, daß jener Verführer  
sagte, als er noch lebte: Nach drei Tagen  
64 stehe ich auf. \*So befiehl nun, daß das Grab  
gesichert werde bis zum dritten Tage, damit  
nicht seine Jünger kommen<sup>[67]</sup>, ihn stehlen  
und dem Volke sagen: Er ist auferstanden  
von den Todten; und die letzte Verführung  
wird ärger sein denn die erste. \*Pilatus  
65 aber sprach zu ihnen: Ihr habt eine Wache;  
geheth hin, sichert es, wie ihr wisset. \*Sie  
66 aber gingen hin, sicherten das Grab,  
nachdem sie den Stein versiegelt hatten,  
mit der Wache.
- 28 Aber spät am Sabbath<sup>2</sup>, in 1  
der Dämmerung des ersten Wochentages,  
kam Maria Magdalena und die andere Maria,  
um das Grab zu besuchen.
- \*Und siehe, da geschah ein großes 2  
Erdbeben; denn ein Engel (des) Herrn<sup>3</sup>  
kam hernieder aus dem Himmel, trat hinzu,  
wälzte den Stein von der Thür und setzte  
sich darauf. \*Sein 3 Ansehen aber war wie  
(der) Blitz und sein Kleid weiß wie Schnee.  
\*Aber 4 aus Furcht vor ihm bebten die Hüter  
und wurden wie Todte. \*Es antwortete 5  
aber der Engel und sprach zu den Weibern:  
Fürchtet **ih**r euch nicht, denn ich weiß,  
daß ihr Jesum, den Gekreuzigten, suchet.  
\*Er ist nicht hier, denn 6 er ist auferstanden,  
wie er gesagt hat. Kommet her, sehet die  
Stätte, wo der Herr lag. \*Und gehet eilend  
hin und 7 saget seinen Jüngern, daß er  
auferstanden ist von den Todten, und siehe,  
er gehet vor euch hin nach Galiläa, daselbst  
werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es  
euch gesagt. \*Und sie gingen 8 schnell  
von der Gruft weg mit Furcht und großer  
Freude, und liefen, um es seinen Jüngern  
zu verkünden. \*Als sie 9 aber hingingen,  
um es seinen Jüngern zu verkünden, siehe,  
da kam auch Jesus ihnen entgegen und sprach:  
Seid

<sup>1</sup>die Wohnung. <sup>2</sup>O. Nach dem S. aber . . . <sup>3</sup>Für Jehova.

<p>gegrüßt! Sie aber traten herzu, umfaßten seine Füße und huldigten ihm.</p> <p>10 *Da spricht Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, verkündet meinen Brüdern, daß sie hingehen nach Galiläa, und daselbst werden sie mich sehen.</p> <p>11 *Als sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von der Wache in die Stadt und verkündeten den Hohenpriestern alles, was geschehen war.</p> <p>12 *Und sie versammelten sich mit den Aeltesten und hielten einen Rath, und gaben den Soldaten Geld genug *und sagten: Sprechet: Seine Jünger kamen bei Nacht und stahlen ihn, (während)</p> <p>14 wir schliefen. *Und wenn dieses dem Landpfleger zu Ohren kommt, so werden wir ihn zufrieden stellen und machen, daß ihr ohne Sorge seid. *Sie</p>	<p>aber nahmen das Geld und thaten, wie sie unterrichtet waren. Und diese Rede ist ruchtbar geworden bei den Juden bis auf den heutigen Tag.</p> <p>*Die elf Jünger aber gingen hin 16 nach Galiläa an den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. *Und als sie ihn 17 sahen, huldigten sie ihm; einige aber zweifelten. *Und Jesus trat herzu und 18 redete mit ihnen, sagend: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. *Gehet also hin und machet 19 zu Jüngern alle die Nationen, sie taufend auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes; *sie lehrend, zu bewahren alles, was 20 ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters<sup>[68]</sup>.</p>
---	---

## Noten

zu den im Text verzeichneten Ziffern.

[1] *T. r.* fanden. [2] *T. r.* l. f. durch. [3] *T. r.* f. h. auch. [4] *T. r.* spricht.  
 [5] *T. r.* Jesus. [6] *T. r.* f. h. zu den Alten. [7] *T. r.* Zöllner. [8] *T. r.* euer  
 Vater, der in den Himmeln ist. [9] *T. r.* f. h. öffentlich. [10] *T. r.* f. h. denn dein  
 ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in die Zeitalter. Amen. [11] *T.*  
*r.* ihnen. [12] *T. r.* f. h. zur Buße. [13] *T. r.* f. h. unter dem Volke. [14] *T. r.*  
 setzt „reinholt Aussätzige“ vor „erweckt Todte“. [15] *T. r.* zwei seiner Jünger.  
 [16] *T. r.* l. f. und. [17] *T. r.* Einer, der größer ist. [18] A. l. der eine dürre  
 Hand hatte. [19] *T. r.* f. h. des Herzens. [20] Viele f. h. ihm. [21] Viele l. f. das.  
 [22] *T. r.* welcher, als er. [23] Viele l. Joseph. [24] *T. r.* Jesus seine... [25] *T.*  
*r.* f. h. naht sich mir mit ihrem Munde und... [26] *T. r.* zu den Füßen Jesu.  
 [27] *T. r.* Magdala. [28] *T. r.* f. h. Heuchler. [29] *T. r.* u. a. f. h. des Propheten.  
 [30] *T. r.* zu hüten. [31] *T. r.* Jesus, der Christus. [32] *T. r.* f. h. zu seinen  
 Füßen. [33] *T. r.* f. h. alles. [34] *T. r.* f. h. seine Uebertretungen. [35] *T. r.* f.  
 h. zu ihm. [36] *T. r.* es sei denn. [37] *T. r.* f. h. Guter. [38] *T. r.* was heißest  
 du mich gut? Niemand ist gut, denn nur einer, Gott. [39] *T. r.* deinen Vater  
 und deine Mutter. [40] *T. r.* f. h. von meiner Jugend an. [41] *T. r.* f. h. müßig.  
 [42] *T. r.* zur Linken. [43] *T. r.* f. h. (von Markus) oder mit der Taufe getauft  
 werden, womit ich getauft werde; ebenso V. 23. [44] *T. r.* f. h. aber. [45] *T.*  
*r.* sie setzten (ihn) auf dieselben. [46] *T. r.* f. h. gewisser. [47] *T. r.* erste und  
 große. [48] *T. r.* zum Schemel deiner. [49] *T. r.* zu halten, das haltet und thut.  
 [50] *T. r.* denn sie. [51] *T. r.* hat „ihre Kleider“ im Text. [52] *T. r.* f. h. Wehe  
 aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! denn ihr verschlinget die  
 Häuser der Witwen und haltet zum Vorwand lange Gebete; deswegen werdet  
 ihr schwereres Gericht empfangen. [53] *T. r.* etwas. [54] *T. r.* seine Kleider.  
 [55] *T. r.* zu essen und zu trinken. [56] *T. r.* f. h. kommt. [57] *T. r.* f. h. in  
 welcher der Sohn des Menschen kommt. [58] *T. r.* f. h. heiligen. [59] *T. r.* f. h.  
 ihm. [60] *T. r.* f. h. und die Schriftgelehrten. [61] *T. r.* seine. [62] *T. r.* diese  
 Salbe. [63] *T. r.* f. h. Kelch. [64] *T. r.* findet. [65] *T. r.* ohne Frage: Ihr seid.  
 [66] *T. r.* f. h. damit erfüllet würde, das geredet ist durch den Propheten: „Sie  
 haben meine Kleider unter sich geteilt, um mein Gewand haben sie das Loos  
 geworfen“. (Ps. 22, 19.) [67] *T. r.* f. h. bei der Nacht. [68] *T. r.* f. h. Amen.

Aus den Vorwörtern.

[...] Wie schon bemerkt, konnten wir die Einrichtung einer kritischen Ausgabe nicht unternehmen; aber wir thaten folgendes:

Da, wo die Gelehrten, nachdem sie zur Erreichung eines genauen Textes die vielen Manuscripte verglichen und alle anderen vorhandenen Mittel benutzt haben, in Betreff der Lesart einstimmig waren, sind wir ihnen gefolgt; und zur großen Freude dürfen wir sagen, daß sie, wenige Stellen ausgenommen, in allen wichtigen Fällen in der Lesart einstimmig sind. Dazu haben wir die verworfene Lesart, d. h. die Uebersetzung des unvollkommenen Textes (*Textus receptus*), den auch die frühern Uebersetzer in Ermangelung eines bessern übersetzten, mit dem Buchstaben *T. r.* am Schluß des Buches aufgezeichnet. Der nicht gelehrte Leser kann diese Noten ganz unbeachtet lassen, indem wir sie nicht als etwas Ungewisses oder Zweifelhafes, sondern aus dem Grunde anführten, um dem Einwurfe zu begegnen, als hätten wir nach Willkür oder aus Nachlässigkeit diese oder jene Stelle verändert. Nur da, wo man in Betreff der Veränderungen in der Lesart unschlüssig war, übersetzten wir nach dem *Textus receptus*. – Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: „**Oder**“ findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr der Verständlichkeit ermangeln würde, und daher haben wir es, da dennoch oft in dem buchstäblichen Ausdrucke eine Kraft verborgen liegt, vorgezogen, diesen als Note anzuführen. Endlich zeigen die dem Texte in spitzen Klammern beigefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtext stehen, sondern nothwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

In der Anordnung der Noten haben wir zur bessern Uebersicht die Aenderung getroffen, indem wir diejenigen, welche beim Gebrauche des Wortes Gottes dem Leser von Nutzen sein können, unter dem Texte anführen, während wir die übrigen, die fast ausschließlich die verworfenen Lesarten des *Textus receptus* enthalten, am Schluß des Bandes geben.

Abkürzungen bei den Noten

- B. = Buchstäblich.
- O. = Oder.
- E. l. = Einige lesen.
- E. l. f. = Einige lassen fehlen.
- E. f. h. = Einige fügen hinzu.
- A. = Andere.
- Gr. = Griechisch.
- Hebr. = Hebräisch.
- V. = Viele.
- Eig. = Eigentlich.
- A. übers. = Andere übersetzen.
- Handschr. = Handschriften.
- D. i. = Das ist.
- Nach a. Les. = Nach anderer Lesart.
- T. r.* = *Textus receptus*.
- T. r. u. a.* = *Textus rec.* und andere.

Text der Elberfelder 1871 gemeinfrei seit 1972-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxiii